Hiesbadener Canb

Bering Langgaffe LI "Tagbiati-hand". Bonter-halle geffenet ben 8 Uhr mergens bis 7 Uhr abenbs.

Beungs-Breid für beibe Ausgaben: 20 Big monatlich, M. 2.— bierteljährlich burch ben Berleg Landgelle II. abre Berngerichn. IR 3.— bierteljährlich burch alle beurichen Boftantfalten, ausjahlerflich Bedragelb. — Bezuge- Joshellungen nehmen außerbem entgegen: in Wiesbaben bie Joseighelle Bismartrug IS, jouis dus Eutsgabeitellen in allen Teilen bee Stade; im beibeitel bertigen Rusgabeitellen und in allen Teilen bee Stade; im bei betreffen ben gabeitellen und in ben benachbarten Sanberten und im Rheingan die betreffenden Tagbiatt-Trager.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Zagbiett - Sand" Rr. 6650 - 53.

Angeigen-Breis für die Zelle: 15 Big. für dentiche Angeigen im "Arbeitswardt" und "Kleiner Angeiger" in einheilten Cahform: 20 Big. in davon absorichender Cahanführung, jerote für alle übrigen ärtlichen Angeigen: 30 Big. für alle aufswärigen Augeigen; 1 MR. für Gelliche Arflännen; 2 MR. für aufswärigen Meflannen. Gange, halbe, deitsel und vinstel Geiten, durchenfend, nach beisenberer Berechnung. Dei weisberheiter Aufsahme underschaerter Angeigen in furzen Jwilchenrücknen entibrechender Nachlaß.

Angeigen-Annahme: Gut bie Abend-Eusg. bis 18 Uhr medmittagt. Berliner Schriftleitung bes Wiesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf Günhelfir. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 n. 451. Tagen und Sidgen und Sidgen unter beine Gemahn übernommen

Donnerstag, 9. September 1915.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 419. • 63. Jahrgang.

Wolkowysk nebst Köhen genommen.

geindliche Schiffe por Middelherke in die glucht gefchlagen. - Ein bewaffnetes frango. fifches fluggeug nördlich Le Mesnil herabge. ichoffen. - Seengen füdwestlich Wilna genommen. - 2800 ruffifche Gefangene bei Wolkowysh. - Der geind durch die Armee des Pringen Leopold abermals geworfen. -Das feindliche Dorgeben westlich Oftrow gum Stehen gebracht. -- Eine ruffifche Erfindung über eine deutsche niederlage.

Der Tagesbericht vom 8. September.

W. T.-B. Großes Sanptquartier, 8. Gept. (Montlich.)

Westlicher Kriegsichauplag.

Gine Angahl feinblicher Schiffe ericien geftern fruh bor Dibbelferte, beichoft bormittags Beftende und nadmittags Oftende. Bor dem Feuer unferer Ruftenbatterien gogen fich die Schiffe wieder gurud. Militarischer Schaden ift nicht angerichtet. In Oftende murben zwei belgifche Ginwohner getotet, einer berlebt.

Un ber Front verlief ber Tag im übrigen ohne

besondere Ereignisse.
Ein bewaffnetes französisches Flug-zeug wurde nördlich von Le Mesnil in der Cham-pagne von einem dentschen Kampiflieger abge-ichossen. Es stürzte brennend ab. Die Insassen find tot.

Gin feindlicher Fliegerangriff auf Freiburg i. B.

berlief ergebnislos.

Deftlicher Kriegsschauplat. Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Bindenburg.

In ber Gegend bon Daugeswas find unfere Mb. teilungen im weiteren Borgeben. Ernppen bes Generaloberften v. Eichhorn febten fich nach Rampf in ben Befit einiger Seengen bei Erati. Rowe, fubmeftlich

Bwifden Jegiorn und Bolfompet fcreitet ber Angriff vorwarts. Bolfomyst felbft und bie Doben öftlich und nordlich bavon find genommen. Es wurden 2800 Gefangene gemacht und 4 Dafdinen-Remebre erbeutet.

Beeresgruppe des Generalfeldmaricalls Pring Leopold von Banern.

In ber Gegend bon Igabelin (fuboftlich bon Boltowyst) ift ber Feind geworfen. Beiter fublich ift bie Beeresgruppe im Borgeben gegen bie Abichnitte ber Belmjanta und Roganta. Rordoftlich von Brugana öfterreichifdenngarifde Truppen bringen burd bas Sumpfgebiet nach Rorden bor. Es murben tunb 1006 Gefangene gemacht.

Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls pon Madtenfen.

Die Rampfe an ber Jafiolba und öftlich bon Drobigenn bauern an.

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Ruffifde Angriffe bei Tarnopol find abge-ichlagen. Beiter füdlich in ber Gegend weftlich bon Ditrom ift ein Borgeben bes Feindes burch einen Gegenfloß beutider Truppen gum Stehen gebracht.

Die heutige ruffifche Beröffentlichung über eine Rieberlage von zwei beutichen Divifionen, Die Gefangennahme bon 150 Solbaten und bie Eroberung bon 30 bentiden Geiduten und vielen Dafdinengewehren ift frei erfunden. Rein benticher Golbat ift auch nur einen Schritt gewichen, fein Geschitt ober Maschinen-gewehr ift in Reindeshand gefallen. Singegen warf ber erwähnte Gegenstoß beutscher Acgimenter ben vorbringenben Feind weithin gurud. Gines bon ihnen machte 250 Gefangene,

Dberfte Beeresleitung.

Die beutiche Bivilverwaltung in Ruffifch Bolen.

Barichau, 8. Gept. (Benf. Bin.) Rach einer neuerlichen Berordmung bes Oberbefehlshabers Oft ift für die Zeit von 10 Hhr abends bis 4 Hhr morgens ben Bivilpersonen im Gebiete der deutschen Zivilverwaltung für Bolen sinks der Beichsel der Verkehr augerhalb der Behaufung aber des Gehofis nur gestattet, wenn fie mit einem Rachtausweis bersehen sind, der außer einem etwaigen Bas oder Durchlogliein erforderfich ift und nur in bringenden Fällen und

ftellt wird. Gebilhrenfreie Radiausweise dürfen mur für Reichebeutiche und Ofterreicher ohne örtliche Befchrankung, im übrigen für Argie und Bebammen mit Beschränfung je noch ben örtlichen Berhältnissen auf einen Umfreis bis gu 20 Rilometer um ben Ortsbegirf, für Geiftliche mit Beschränflung auf ben Sprengel, und für Beamte ber ftädtischen Berwaltungen, der Bolizei ober ber Feuerwehr mit Beschränkung auf den Ortsbezirk ausgestellt werden. Für den Bacht- und anderen deingenden Rachtbienft find Befreiungen gulaffig; es muß aber gleichwohl eine ftanbige Bewachung ermöglicht fein, die Rachtausweise werben von den Bolizeipräfibenten und Kreischefs ausgestellt; baneben find auch die Orts- und Bahnhofetonmandanturen dazu berechtigt, Für Zuwiderhandelnde ist eine Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten borgesehen. Bei milbernden Umftanden kann auf Geldstrafe bis zu 1000 Dt. erfannt werben.

Der Kaifer an den Eroberer der Seftung Breft: Litowsk.

Sohe Musgeichnung bes Generalfelbmarichalls v. Madenfen und ber tommanbierenben Generale.

Br. Dangig, 8. Gept. (Gig. Draftbericht. Benf. Blu.) Der Raifer bat an Generalfelbmaricall v. Dadenfen anlählich der Croberung von Breft-Litotost folgendes Telegramm gerichtet:

"Der fonelle Gall ber machtigen Feftung Breft-Litowot, beren Aufgabe es war, ben Weg gum Bergen bes feinblichen Lanbes gu fperren, ift bas Ergebnis ber glangenben Operationen, bie bie unter Ihrer Buhrung vereinigten verbunbeten Armeen, feit fie por fecho Bochen von ber Rorbgrenge Galigiens antraten, in Berbinbung mit anberen Decresgruppen burchgeführt haben. Würbig ichließen fich Ihre unb Ihrer Truppen Leiftungen in biefem Teile bes Gelbzuges jenen an, bie unfere Truppen bom Dunajeb an ben Can und bon bort bis gur Befreiung Lembergs bis an ben Bug trugen. Weber bie überlegene Bahl ber Gegner, noch megelofe Gumpfe und Urwald haben Ihren Giegestauf gu bemmen vermocht. Die bantbare Erinnerung an folde Taten, bom Gubrer bis jum lebten Mann, wirb in unferem Bolte nie erlöschen. Ich verleihe Ihnen meinen hoben Orben vom Schwarzen Abler und ben tommanbierenben Generalen, beren Dagnahmen bie ichnelle Ginnahme von Breft-Litowel herbeiführten, bem General ber Rapallerie von Straugenburg und bem General Dofmann, ben

Ruffifche Beichonigung der letten großen niederlagen.

Br. Bern, 8. Cept. (Eig. Draftbericht. Benf. Bln.) Die "Rene Bürcher Big." veröffentlicht einen Brief, ber als von autorisierter russischer Seite kommend ausgegeben wird. Das Schreiben ift alfo mobl bon feiten ber ruffifden Befandtichaft in Bern ausgegangen. Es wird barin erflärt, daß die Erfolge der beutschen Heere in Russland keinerlei enticheibenben Bert (?!) befäßen. Die Eroberungen bezeichnet. Rufland habe feine Taftif bisher glänzend burchgeführt, in nibigem Rudgug die Masse und Kraft seiner Armee 30 schonen, während die Menge und Brauchbarkeit ber beutschen Tempen durch die Aberanstrengungen der letzten Monate immer mehr vermindert worden fei. - Dasfelbe hatte die missische Gesandischaft in Vern bereits vor Wochen

Torichte ruffifche Lodrufe an beutiche Solbaten.

Berlin, 7. Sept. (Zenf. Bln.) Bon der Oftfront find, twie die "Nordd. Allg. Ztg." mitteilt, verschiedene Aufrufe hierher gelangt, die ruffische Truppen an unsere Soldaten richteien, um fie gur Ergebung aufzuforbern. Mus biefen zum Teil geschriebenen, zum Teil gedruckten Aufrufen, die in mehr als einer Beziehung benkwürdige Urkunden dieses Rrieges bilben, feien einige bezeichnende Stellen bier wortlich wiedergegeben. Darin heißt es: "Gebt Guch gefangen. Die Ruffen nehmen sich ber Gefangenen freundlich an und versahren mit ihnen conventionel milbe. Gin Gefangener ift für uns tein Feind mehr. Berwundete werben bon und nicht niebergemehelt."

In einem anderen Aufruf: "Bertilgt Guer Offi. aierforps und übergebt Euch zu uns in Gefangenfchaft, wir bersprechen Euch gute Behandlung, gute Koft und ein bequames Leben."

Dann heißt es wieber: "Für euch ift es die höchte Zeit, eure Officiere zu vernichten, die Gewehre von euch zu werfen und euch zu ergeben. Brot, Fleisch und Bier haben wir in folden Maffen, daß eure Gefangenen Golbaten bei uns fcmelgen. Ergebt Gud, - wir berfprechen euch eine gute Bekandlung, prachtvolles Gifen und alle möglichen Lebensbequantlichteiten.

Seindliche Stellung an der Serethmundung erfturmt. - Die Ruffen zwifchen Podkamien und Radziwilow zum Rückzug hinter den Ikwa gezwungen. - Der Seind bei Tarnopol durch deutsche Truppen guruckgeworfen. - 4420 Gefangene bei Szuparka. - Weitere abgewiesene italienische Angriffe:

Der öfterreichisch ungarifche Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 8. Sept. (Richtamtlich, Drahtber.) Amtlich verlautet vom 8. September, mittags:

Russischer Kriegskhauplam

3m Bolhnnifden Festungegebiet blieb gestern die Lage unverandert. Ginige ruffifche Gegenangriffe braden unter unferem Fener gufammen. Beiter füdlich haben unfere Giege bei Bob. famten und Radgimilow ben Geind in einer Frontausbehnung von 90 Rilometer jum Rudgug hinter ben Ikwa gezwungen. Unfere Truppen verfolgen. Am Sereth fam es zu erbitterten Rampfen. Der Gegner brach mit überlegenen Rruften aus feinen bei Zarnopol und Strufow eingerichteten bendentopfartigen Berichaugungen hervor. Die bei Tarnopol borbringenden Ruffen wurden burch einen Gegenaugriff benticher Truppen gurudgeworfen. Im Raume weitlich und fudweitlich von Trembowin ift ber Rampf noch im Gange. Radit der Sereth mund ung er-fturmten bie unter Befehl bes Generals Benigni und Gurften Shonburg ftebenben f. und f. Truppen bie feindliche Stellung nordweftlich von Ganbarta, wobei 20 ruffifde Offiziere und 4400 Mann gefangen ge-nommen und 7 Dafdinengewehre erbeutet wurben, Bei ben öfterreichifden Streitfraften an ber Jafiolba nichts Reues.

Italienischer Uriegsschauplatu

Im Raume des Kreugbergsattels trat nach der vorgestrigen Riederlage der Italiener Rube ein. Ihre Berlinke waren größer als ansänglich angenommen wurde, denn beim Aufraumen des Gefechtsfeldes gafilten unfere Truppen allein bor ber Bannipipe ber Cima Fensuni und dem Gisenreich-Ramm über 400 Feinschauplat ift burchaus unverändert. Im Abschnitt bon Doverbo wiesen unsere Truppen heute früh einen feindlichen Borftoft gegen ben vorfpringenben Zeil ber Rarftenhoch flach e gurud. Italienische Infanterie, die fich öftlich Fermegliano vorarbeiten wollte, wurde mit Sandgranaten verjagt.

> Der Stellvertreier bes Chefs bes Beneralftabs: b. Sofer, Felbmarichallentnant.

Die Ausschau nach japanischer Hilfe.

Der Dreiverband hat seit einem Jahr Hilfe flehend bei Portugal, Bulgarien, Griechenland, Kumanien und Italien angepocht, aber der Erfolg war gering, denn Portugal kann sich selbst nicht belsen, die Baskanstaaten wollen nicht und Italien, das auf den Dreiverbands-leum troch, hilft bisber nur ein wenig. Da fehren denn die Londoner, Parifer und Betersburger Dipsontaten wieder zu ihren alten Gedanken eines jahanischen Eingreifens in Europa zurud. Es wind benn auch wieder einmol den verzweifelten Bölfern bes Bierverbanbes in Ausficht gestellt, daß nun die japanische Hille endlich fommen werde. "Ruffoje Glowo" veröffentlichte ein Telegramm aus Totio, demzufolge die japanische Regierung bereit fei, ein größeres Beer nach Europa gu fenden; die Botichafter in Betersburg, Baris, Rom und London verhandelten mit den betreffenden Regierungen über die Lösung dieser Frage.

Ob dieje Runde wirklich noch irgendeno ernft genonumen wird? Schon jett ist der Hoffmung die erste Enttauschung gesolgt. Bor zwei Tagen batte das "Betit Journal" berichtet, daß der neue japanische Minister des Auswärtigen Isch in London mit Gren wegen eiwaiger übernahme neuer Bervflichtungen Japans zugumiten des Bierverbandes verhandelt habe. Jett aber wird von japanischer Seite sestgestellt, daß "Aichi Europa keinestwegs vollkommen befried digt verköht, namentlich wegen der von Gren in LouUnbaffon nichts wiffen.

bon erhobnen Forderungen gur Beginftigung feines Bandels mit den großen britifchen Rolonien.

Japan dürfe für die Arbeiten zugunften der ruffischen Armee noch anderen Bohn vom Bierverband als

einen rein finanziellen emarten." Diese Sate kenn-zeichnen die Lage. Das Land der aufgehenden Sonne

fühlt sich nicht berpflichtet, dem Bierverband weiter au

helsen, sondern es verlangt im Gegenteil noch mehr Ent-

gelt fift die bereits geleistete Silfe, für den Abenfall auf

Rianticou und für die Waffen- und Munitionslieferun-

gen an Aufland. Die Andeutung liber die Begünstigung

des Handels mit den britischen Kolonien zeigt auch, wo-

bin die Bilniche der Japaner gielen. Schon feit lan-

gem forbern fie freie Einwanderung nach Kanada, Auftralien und Reufeeland, aber

bort, we man aus wirtichaftlichen wie aus politischen

Gründen über das Zusammengehen des Mutterstaates

mit den Gelben entrustet ist, will man von einer solchen

Mo, wie gesagt, die Japaner wollen nicht geben, sondern nehmen. Und es mehren sich die Stimmen,

die, wie es die demokratische Partei von seher getan

hat, den Krieg gegen Deutschland als einen schweren Fehler ausehen. So erklärt die Zeitung "Damato", daß "die Aklierten sich weit schlechter

"Damato", daß "die Afficerten fich weit schlechter fteben als die Beutschen und Ofterreicher in bezug auf

die Fille von Geldmitteln und Kriegsmaterial, und in

bezug auf friegerischen Geift ist ihre geschwächte Bolls-

fraft schon jest am Ende angelangt. England hat immer

das große Maul, und diesenigen unter den Alliserten,

die am meisten geleistet und gelitten haben, werden am

ichlechtesten sahren." Run Japan will eben nicht om

schlechtesten sabren, und es benkt nicht daran, sich jeht

noch, wo über den Ausgang des Weltfrieges fein Zwei-

fel mehr bestehen kann, mit dem lebenden Leichnam,

mit dem Bierverband, zu verbinden. Gang abgeseben

babon, daß die wenig leistungsfähige mandschurische

Eisenbahn nur ein tropfenweises und damit wertloses

Einfeben japanifcher Kräfte gestatten twürde und bag bie

Finangen Japans in denkbar elendestem Auftande find,

perfolgt die Tofioter Diplomatie ganz andere, näher-

liegende und mehr erfolgversprechende Blane, aber fie

bot auch gang andere, näherliegende Sorgen. Die Plane

wie die Sorgen beziehen sich auf das Reich der Mitte,

deffen Koreanisierung Japan mit säher Energie be-

freibt, während es dort gerade fest auf die verschärfte

Sconfurrens der Union ftoft und durch die in Amerifa

erfolgte Bestellung bon Unterfeebooten für

China ernstlich beunrubigt ift. Nebenbei bemerft, diese icharse Ronturenz in China und ber Streit um

die japanische Einwanderung in Kalifornien sollten den

Bräftbenten Wisson eigentlich ernster beschäftigen als die im Zusammenhang mit der deutschen Unterfee

bootsaftion erarterte Frage, die jeht anscheinend

to formuliert wird: Dürfen Amerikaner nag werden?

den Japaner fich fiften dürften, ben Bogen gu über-

spannen, werden die Japaner nicht nur aus dem ent-

iprechenden Beweggrund heraus, sondern auch aus all den angesilheren Gründen sich bilten, dem Hikrus des Bierverdandes Folge zu leisten. Nicht zusetzt aus "Rickficht" auf England. Diesem ist es glücklich ge-lungen, den französischen und den russischen zu konkungen, den französischen und den russischen Zegen; dei den Ibrailienern ist es auf dem besten Bege

Mun gilt es bor allem noch, den gefährlichsten

Aber ebenso wie die smarten Pankees aus Besongnis bor bem nur auf die günftige Gelegenbeit warten-

97r. 419.

Der Krieg gegen England. Die deutschsenglischen Derftandigungs. Derhandlungen.

Eine amtliche beutiche Erwiberung.

11.

In ben bereits im gestrigen Abendblatt begonnenen Widerlegungen ber englischen Darstellung ber beutschenglischen Gerhandlungen fahrt bie "Rorbb. Allg. Sig." wie folgt fort: Die hoffnung bes Botschafters follte fich nicht verwirk-

lichen, wie aus nochstehenbem Bericht bervorgeb

London, 29. Märg 1912.

Die Frage über ben Inhalt einer politischen Bereinbarung mit uns lag im Ministercat wiederum bor. Die englische Regiczung will nicht über die von ihr vorgeschlagene Formel hinausgeben. Eren bemangelte ben mir bon Berlin aus jugegangenen Intwurf für ein Reutralitätsabkommen, weil er Anlag su verichiedenartiger Auslegung geben fonne. Gin foldes abfommen würde weitergeben als irgend ein Bertrag, ben die englische Regierung mit einer europäifchen Macht, mit Ausnahme bes alten portugiefifchen Bundniffes, abialog.

Unfer Entonef tomme einem Bunbnis nabe.

Id hatte fürziich den Bunfc nach einem Abkommen ausgebrudt, das eine weitgebende Reutralität in fich fchließe. Gin Abfommen mit abfoluter Bindung für bie Reutralität werbe bei ben anderen Mächten Rigbeutung erfahren und tonne die Beziehungen Englands zu ihnen schädigen, was bie englische Politik zu vermeiden wünsche. Die englische Formel bagegen fei tiar und enthalte ebenfalls die Abficht ber Reutralität im Falle eines unprovozierten Angriffs bon brifter Seite: "England will feine unprovogierten Angriffe

machen ober fich an einem folden beteiligen.

Ich erwiderte, ich hatte ihm boch bor einigen Tagen gefagt, day es und nicht auf den Wortlaut, sondern auf den Inhalt der englischen Zusicherungen ankomme, ober daß wir bie Gewißbeit ber englischen Rentrafitat haben mußten in einem uns bon britter Seite aufgeswungenen Rrieg. Wenn, wie er fagte, in ber englischen Formel bie Reutralität implie ziert fei, fei es, gerade um die Zweideutigkeit, von ber er fpreche, zu vermeiben, erforderlich, daß bie Rentralität flar gum Ausbrud tomme. Infolgebeffen fcling ich wiederum ben Bufat zu ber englischen Formel vor, ben ich schon fruber an-"England wird daner felbitverständlich wohlwollende Reutralität beobachten, follte Deutschland ein Rrieg akigegwungen werben." Diefer Bufah enthalte fein Bunbnis, mohl aber, worauf es uns allein aufomme, ben flaren Ausbrud bes Billens gur Reutralitat im Falle eines Angriffs von britter

Es bestehe ein bebeutenber Unterfcbieb amifchen bem Berfprechen, fich nicht gegenfeitig gu fcabigen, und bem, fich

gegenseitig au helfen. Wenn er barauf hinweise, daß England weber mit Frankreich noch mit Rufgland, noch mit irgend einem anderen Land ein Reutralitätsabfommen abichlog, hielt ich bem gegenüber, bag die englische Politif ben Frangofen feit einer Reihe von Jahren feinen Unfich gab, an ber englischen Reutralifat gu zweifeln, dogegen aber den Glauben an eine ebentuelle englifche Unterstützung erweckte. Die Gewisheit englischer Reutralitär hatte Deutschland aber feit einer Reihe von Jahren nicht. Es ergaben sich im Gegenteil im Lauf der letzten Jahre. so nich vergangenen Sommer, Situationen, die eine eventuelle englische militärische Hilfe bei unserem Gegner hatte voraussehen laffen. Daber sei ein Neutralitätsabkommen zwischen England und Frankreich überflüsige, zwischen uns aber erforderlich. - Gren miterfprach ber bei uns genährten Anficht, daß England im bergangenen Sommer einen Angriff auf und plante. Ich erwiberte, daß ich nicht bon Ubertreibungen der öffentlichen Weimugen auf beiden Seiten fpräche, fondern von der Tattache, daß England und Dentschland mehrmals während der letten Jahre, besonders im vergangenen Sommer, in Gefahr friegerifcher Berwidlungen miteinander gerieten. Dies follte durch das Reutrafitätsabkommen bermieben werben. Die englische Formel genüge nicht zur Bermeibung biefer Gefahr in ber Zufunft. Sie genüge

ouch nicht, um eventuell eine Anberung in unferer Blottenobelle bocaunehmen.

Der Minister bemerkte hierzu, irgend ein hinausgebe über bas bestehende Florten gofeh gestatte ber englische Regierung nicht, in diesem Augenblid ein politisches Abton men mit und einzugeben.

Gin bolliges Aufgeben ber Robelle liege aber wohl nicht im Bereich ber Distuffion.

Wenn nun aber auch die auf beiben Geiten beabfichtigtes Blottenmagnahmen uneingeschränft in Angriff genomme würden, erkläre er doch ausbrücklich, daß er beschalb nicht ein Kallenlassen der Berhandlungen beabsichtige ober wünsiche. E Loffe vielmehr, daß die angebahnten vertrauensvollen Gegtehungen weiter ausgebaut würden, daß die Berftanbipung in tolonialen und territorialen Frager weiter betricken werde, und daß nach Ablauf einer ge wiffen Zeit die Berhandlungen über ein politisches Abkommen öhnlich dem von englischer Seite porgeschlagenen, wieder auf cenommen würden. Nochbem über die borliegenden Alotten fragen wieder Rufe eingetrelen fei, werde ein politisches MB fommen, bas den porbandenen guten Willen bei beiden Rogis rungen beweife, im Berein mit einer Berftanbigung über bi feloniale Frage ihre gunftige Wirfung auf Die öffentliche Meinung in ben beiden Sandern nicht berfehlen und, wie er Boffe, bann auch indireft die Ruftungofrage beeinfluffen. Ich bemertte sum Schluß, daß die Karferliche Regierung is der englischen Formel für das Abkommen nicht die Borantsetzungen erblide, welche zu bem von Gir Edward Gren gemunichten gunitigen Ergebnis führen wirrben.

(gez.) Mettecnich. Metternich wurde nunmehr beauftragt, ber englischen Regierung zu fageu, daß für die Kaiferliche Regierung die Mög Intifeit entfalle, eine ben auglischen Wünfchen entgegentum menbe Anberung ber Flottennovelle in Ermagung siehen, nachdem die englische Regierung sich zu dem Angebot eines befriedigenden Neutrofitätsabkommens nicht habe enb ichließen können. Wenn Grey bemerke, daß das von deutsche Seite vorgeschlagene Abkommen weitergeben würde als irgen ein Bertrag, den die englische Regierung mit einer europäs ichen Wacht, außer Bortugal, schloß, möge das gutreffen. 👁 überfebe aber, bag and bie bentibe Gegenleiftung ohne Borgang, und zwar ohne Borgang in der Geschichte da-gestanden baben würde. So endigten die Berhandlungen über das Reutralitätsablommen und mit ihnen, wie die englische Kundgebung bemerkt, die Hoffnung auf eine Hernbseitung der beiberseitigen Rüftungsausgaben.

England wied bie weitgebenben beutiden Anerbietungen vor Rriegsausbruch gurud,

Die es ihm ermäglichen follten, dem Arieg fernzubleiben, afine baß feine Intereffen babei beeinträchtigt wurden. wünschte, an bem Kanmf jue Liederwerfung Deutschlands feilgunehmen, mußte baran teilnehmen, benn berfelbe englifche Minister. ber am 17 März 1912 Metternich versicherte, daß feine Bolitif barauf gerichtet fei, eine erneute Grutpie rung ber Mächte in zwei Lager zu vermeiben, führte unt wenige Monate fpater ben befannten Rotenaustaufch mit bem französischen Botschafter berbei, ber den Zusammenschlug Frankreichs und Englands gegen Deutschland auch sormell befiegelte, und war im Frühjahr bes vorigen Jahres entschloffen, England und Auhland in gleicher Weise festzulegen.

Gegen bie allgemeine Wehrpflicht.

London, 8. Sept. (Zenf. Bin.) Der Gewerkickerfeite kongreß in Bristol bat einstimmig einen Beschirf angenommen, worin Ginfpruch erhoben wird gegen die Bestoebungen einiger Gruppen, die allgemeine Wehrpflicht eingufichren und worin mit Rochbund erflärt wird, daß die Arfribe alles tun werden, um einen fortwährenden Erfolg des Freis willigenspitems au fichern.

Die Seststellung der Bewaffnung des

W. T.-B. London, 8. Sept. (Richtanntlich. Drahlbericht) Der Rew Yorker Berichterstatter des "Dailh Belegraph" zitkert das amerikanische Blatt in Washington "Despath", noch dem der amerikanische Konsul in Queenstown berichtet, das der Hefperian" an Ded eine vierzöllige Kanone geführt

Beiltzeit.

Rebenbuhler in Afien, nämlich Jahan, nach Möglichkeit au istväcken, und dazu nöckte sich England deutsicher und — faha nischer Mitarbeit bedienen. Ein Pläncken, gut ausgesonnen, aber doch zu durchsichtig, denn die hell-hörigen Jahaner, die ihre Bundesgenossen kennen, sind

Sol bol bol mein lieber Bendemann! Egg' an, wann gift's dem Dreichen, dem edefen, dem

Auf beimlich fillen Birfchen? "Bo. hol bol mein lieber Wendemann, das will ich dir

Das ist dann, wenn der Habern reist. Das Rondlicht fill die Heide streist. Und Stille berrscht im Waldrevier — Dann sieht der chele dersch berfür."

feine bummen Ibalianos!

Der habe Reiz ber Jagb auf ben Feistherich, bas "Rachtgespenst", fann nicht besser derratterisiert werben wie burch diese alien Weidsprüche and sener Beit, wo es noch beme jagdlicken Lehrbicker gab, die Jagdlunde nur die mündliche Menlieferung, die aftehrwirrdige katechetische Form der Frage und Antivoct founie. Wer jemals in ber ftillen Sochfommermacht bei Bollmonbichein den geweihren Recken des Balbes aus der dunklen Kieferndickung auf die lichte, rotleuchtende Beide giehen fah, der vergift den Anblid nicht sein

Beben lang! Bann ein Sirsch als "Feisthirsch" in weidenännischen Sinne anzusprechen ist, danüber haben viele Jäger ihre ab-sonderlichen Begriffe. Bis zum Inkrastitzehen des Wisdschongeseites von 1904 scholy bie Schonzeit für ben Rönig bes Balbes mit dem letzten Juni. Dann einen Kolbenhirsch zu Schiegen, bagn gehörte fein Gleschid, nur Dufel: "Rolbenhirfde und unreife Riffe fann man alle Dage feben", fagt eine alte Jägerregel. Aber nochher kommt bie Sache anberst Schoft fomand früher am 1. Inli - vielleicht fogar, wenn cs fold, Commerweiter war, wie jest, wo man einheizen und ofingenftifden Maitront trinfen möchte, das man ihn unbeforgt in ber Didung liegen laffen fonnte, icon in ben lebten Amerikagen, gu einer Beit, tro bie geringen Siniche entweder and beim Rubel ober einzeln ober zu zweien als Beihinsche bei ftarten Jagbbaren stehen, folch einen Schneiber mit Baftgewelf, der schon bor Sonnenuntergang aus der Kiefernfidung in bas anflogende Erbsenstüd tret, bom Sochfibe austrat, so murbe immer, ich habe es wenigstens nie anders erlebt, der unsertige magere Basibirsch, der es um diese Beit als Semfer ober Achter noch nicht mal auf anberthalb Bentmer gebracht, in der Erzählung zum Zeischtrich. So lange aber bed Gewelb und uicht böllig frei von Bast und die Enden

blant geschlagen, kann er auf diese Bezeichnung keinen Anfpruch machen. Der Birsch im Juli, mit dem oben oft noch weichen Bajtgeweiß, gleich nach Aufgang ber gesetzlichen Jagdzeit geschoffen, siand ungeführ mit dem früheren ruppigen Maibod, bem Graurod, auf einer Stufe. Den großen Unterschied zwischen dem sogenannten und dem wirklichen, b. h Ende Angust den sigenander geschossenen Feistbirsch merkt der Jäger am besten auf der Wage und später bei der Werechnung mit dem Wildhändler. Wenn der Hafer reift, sollde nach dem alten Weidspruch

die Feistgeit und bamit die Jagd auf den Feisthirsch beginnen. So ganz genau stimmt die Rechnung nicht, benn bie Reifezeit bes Hafers fällt oft um Wochen außeinander, Unter Feistgeit versteht man richtigerweise diejenige Jahreszeit, in welcher Elch-, Rot-, Dam-, Schwarz- und Rehrolld am feistesten find. Bei ben Rothirschen find bies etwa bie letzten vier bis fünf Wochen bor der Brunft und nach dieser Rechnung gablie nach aftem hannoverschen Brauch erft ber bon Bartholomat, dem 24. August, an geschoffene Sirsch als Feistbirich. Gbenfo weil dieser dann schon stark abgekommen und das Bilbpret komm gewießbar ift.

Ber einen wirklichen Feifthirfch auch nur feben will, der muß schon früh aufstehen und es fehr geschickt anfangen, fonft ift alle Daube vergebens. Ja, in der Rolbenzeit, bom April bis Ju ti, ba ift es fein Rumftftud. Dennt hat der Hirich das alte Geweih abgeworfen, das in der Entwidlung begriffene neue ift noch weich und trot des umbullenben Baftes febr empfindlich, und er bermeibet bie Didungen, weil die hier unbermeidlichen Berührungen mit ben Ameigen ihm Schmergen berurfochen. Er halt fich bed. balb mit Borliebe in lichten Beständen, wo man ihn binfig gut feben befommt. Es ift, als ob er mußte, bag bie Beiten, no bie Birichfolben, als Salat zurecht gemacht, als große Lederbiffen galten, vorüber find, und bag jest Schongeit für

Die meiften Sirfche werben jete in ber Reiftgeit auf bem Anftand geschoffen, bon der Konzel — Hochfit, Baum oder fünftliches Geftell - aus, am baufigten am Felbe im reifen Safer, mo fich auf bem bellgelben Untergrund ber dunffe Rumpf bes Geweihten im Morgen- ober Abendgrauen, auch im Mondlicht, mehr ober weniger beutlich abhebt; feltener im Balde felbst am Bechsel. Roch seltener wied der Ansit

an der Suble ausgeübt, obwohl diefe, je mehr sich die Feist zeit der Brunftzeit nähert und namentlich während lettoren felbst, von den Hirschen mit großer Borfiebe angenommen werden. In bielen Notwildrevieren fehlen Subsen allerdings vollständig, lassen sich auch in trodenen, slacken Heidereviewen schlecht künstlich herrichten. In Bergwoldrevieren bogegen oft mit Leichtigkeit, fast ahne Mithe und Rosien, bort, wo es in der Nähe eines guien Notwildwechsell ein Quellgrund ift ober ein Bafferchen zu Tale fidert. Und ware es auch nur fabendünn, es genügt, um durch Ansbauen eine Guble entstehen zu faffen. Wir haben neutich, framde Hisfe — es braucht niemand zu wissen, soust kommt vielleicht ein guter Fraund ober Nachbar und verstänkert fie mit Franzosenol - in einer Stunde eine solche fünftliche Suble fertiggemocht, einschliefelich der ebenso urwuffälligen Borfehrungen für einen, wenn auch primitiven Sochsth. Der gehört unbedingt gur fünftlichen Guble, um unabhängig bom Winde zu sein. In den nächsten Tagen kommt noch eine Salzlede hinzu. Beibe zusammen werden schon ihre Schuls bigfeit tun.

Der schlimmite Feind bes auf ben Feiftbirfc pirfchenben oder ansihenden Jägers ist schlechtes Licht, wie wir es seht haben. Es hat seit dem 1. "uglist manchem Hirsch das Leben gerettet. Abends schwindet das bei bem dunffen Regenhimmel ichon fo spärliche Budgenlicht lange, ehe an bas Exsibeinen des Nachigespensies zu benken ist, und am anderen Rorgest ift es fo lange buiter, bag, wenn es ichlieftlich boch Tag wirth weil in der Bibel ficht, daß es immer fo fein und bleiben foll, der Hirfch, der fich draußen im Felde wöhrend der Megennacht im hafer, an ben Beigenftiegen und reifenben Sartoffeln gutlich getan, langit mit vollem Banfen - ein gant gehöriges Quantum; wenn man den Aufbruch mit 20 bis 25 Brogent des Lebendgewichtes berechnet, fommt man ungefahr gurecht; wir haben der Wissenschaft halber die Brode mebrjach gemacht, auch bei Reben, wohlberftanden jabet immer bei am Friihmorgen geschoffenen Stiden — bescham-lich unter bem Schuhe ber Dunkelheit wieder zu Holze gesogen ist. Daß er da war, zeigt die Fährte. Und dann dauert es in der Regel auch nicht lange, dis sich eine gepfesseze und gefalgene Bilbichabenrechnung einstellt.

Das ift bann die Rebrieite ber Mebaille.

Senit Schlotfelbi.

Eine englische Stimme über den U-Boot-Krieg.

Donnerstag, 9. Ceptember 1915.

ap. Rotterbam, 7. Sept. (Gig. Drohibericht. Zenf. Bln.) Das Angustheft der "Candid Quarterly Revieto" enthält einen Auffat über bie Kriegslage gu Baffer, dem folgendes gu entnehmen ift: England fann mit ben bisberigen Erfolgen bes Seefrieges burchaus zufrieden fein, benn feine Herrschaft aber die See ift unbeftritten. Die eingige Gefahr liegt in den Unterfeebooten, und diese Gesahr ist nicht nur groß, sondern sie wäch it auch jeden Tag. Gegen das Unterseeboot ist die englische Flotte und die englische Erfindungsfraft bisher machtlos gewesen, und die Gefahr ist im Bunehmen begriffen. Geit Beginn bes Krieges ist die gahl ber verlorenen Kriegs- und Handelsschiffe allerdings absolut nicht sehr groß, es ist aber doch beunruhigend, daß in der Zeit bom 5. August bis zum 17. Februar nur ein halbes Schiff ben Tag verloren ging, während die Berluftziffer vom 18. Februar bis 19. April burchschnittlich ein Schiff, und vom 20. April bis gum 19. Juni durchichnittlich gwei Schiffe betrug. Gs gebort mit gu ben beingenbiten Arbeiten Englands, allen Scharf. finn anguftvengen, um ein Mittel gu finden, diefer immer bedrohlicher werdenden Gefahr Herr zu werden. Recht be-unruhigend ist auch die Besorgnis, daß vielleicht nicht alle Berlufte ber Blotte befanntgegeben werben. Mr. Asquith hat allerdings am 22. April die Berficherung gegeben, daß es "Bolitif ber Abmiralität und bes Kriegsminifierinems ift, alle Nachrichten zu veröffentlichen, ob gunftig oder umgünstig, ausgenonumen in Jällen gang erheblicher, militärischer Bebenken". Schon ber Ausbrud "Bolitik" in diesem Zusammenbange ist nicht vertrauenerwedend; das Publikum wünscht zu wissen, was die Praxis der militärischen Stellen Als Asquith bann am 17. Mai gefragt wurde, ob wahrend ber lehten brei Monate irgendwelde Kriegeschiffe untergenangen ober zerftort worden find, hat er fich auf den bamals berfündeten Grundfat ber Abmiralität berufen und jebe weitere Erflärung abgelehnt,

Amerika und die "Befperian". Gine Ronferens bei Brafibent Bilfon?

W. T.-B. Lonbon, 8. Sept. (Richtamtlich. Draftbericht. Reuter.) Die "Times" erhielt von bem nordamerikanischen Ronful in Queenstown bie offigielle Mitteilung, bag ein Umeritaner aus Rem-Berfen beim Untergang ber "Defperian" umfam. Die "Daily Reme" melbet aus Bafbington: Das Staatsbepartement erhielt von bem ameritanifden Botfchafter in London, Bage, einen porläufigen Bericht über bie Cerfentung ber "Sefperian", wie fie fich auf Grund ber von ameritanifcher Seite angestellten Untersuchung barftellt. Der Bericht wiberfpricht ber Erffarung bes beutfchen Botichaftere in Bafbington, baf bie "Defperian" ein Rrieg8. fchiff ober body ein bewaffneter Transportbampfer mar. Ge befteht fein Grund, angunehmen, baf biefe Behauptung richtig fei. Die "Defperian" foll unbewaffnet und außerftanbe gemefen fein, ein Unterfeeboot angugreifen.

W. T.-B. Bafbington, 8, Sept. (Richtamtlich. Reuter.) Stoatsfefretar Banfing batte eine Unterrebung mit Brafident Bilfon. Man glaubt, daß die Frage der "Despetian"

aur Sprache gelangte. Steigende Ungufriedenheit in Solland über bas rud. fichtelofe Borgeben bes R. D. T.

Br. Rotterbam, 8. Sept. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) In ber geftrigen Sibung bes hollanbifden Mittelftandebundes Utrecht fam die steigende Ungufriedenbeit über das rudfichtslofe Berhalten bes von England aus organifierten "Reeberland Overzee Truft" (R. O. T.) zum Ansbrud. Es wurde barauf hingewiesen, daß holland Kaffee und Tee aus feinen eigenen Rolonien nur burch bie Bermittlung bes R. O. T. erhalten fann. Holland werbe baber micht mit Unrecht ein englischer Bafallenftaat genannt; es fet, als ob man in Holland unter englischem Recht lebte.

Dom französisch=belgischen Kriegsschauplat.

Die frangofiiche Dergeltungsluft Urfache des Krieges, fagt ein schwedisches fozialdemokratifches Blatt.

ap. Stodholm, 8. Cept. (Gig. Drahtbericht, Benf. Bln.) Die Ralmoer fogialbemofratische Beitung "Arbetet" fcpreibt: Bill man fein Augenmerf auf einen einzigen bebeutungsbollen Umftand richten, tann man mit Recht fagen, daß es frangöfifche Revancheluft ift, die diefen Belifrieg berurfacht ober wemigstens ermöglicht bat. Satten die Frangofen ihre, im Lauf ber Beit mehr und mehr unberechtigten Ansprüche auf Elfag-Lothringen aufgegeben, hatten die Frangofen von biefem entehrenben und aus fo vielen Gefichispuntten verberblichen Bunde mit dem Rugland des Zaren abgelaffen und ftatt beffen bie freundschaftliche Hand ergriffen, die ihmen Kaiser Bilhelm mehr als einmal angeboten hat, so wäre der Frieden noch heute dem zivilisierten Europa bewahrt geblieben für eine unübersehbare Butunft. Ein Briebensbundnis zwischen den Bentralmächten und Franfreich batte feine Macht ber Beit gu erfcuttern gewagt. Aber bei den Franzofen übertonte die Rach fucht alle Bebenfen.

ne

en

ez

eel

en

A L

151

Ta.

100

800 000 Englander in Slandern.

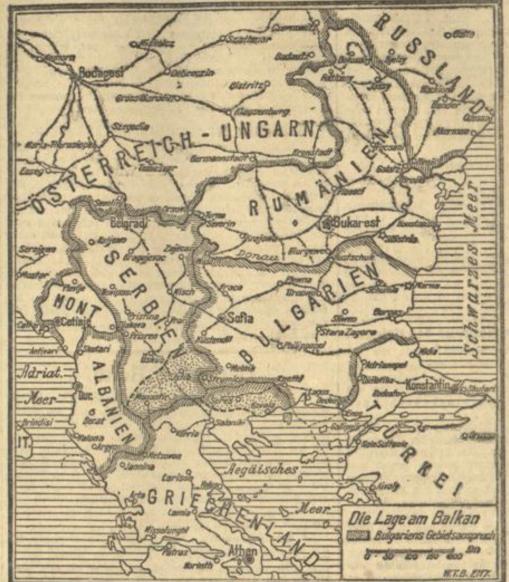
ap. Bern, 8. Gept. (Gig Drabtbericht. Benf. Bln.) Der Berner Bund" fcatt die Starte ber in Flandern ftebenden Englander auf mehr ale 800 000 Dann Dabei sei ellerdings au brackten, daß die englischen Truppen einen sieder großen Troß bennsprucken und die Babl der Gewehre in der Feuerlinie todurch der ringert werde. Immardin, so versichert der stratteniche Mitardeiter des Blattes, haben die Berftartimgen bie Erangofen in ben Stand gefeht, cigene Kräfte bom linken auf ben rochten Flügel ihrer Wesamifront zu verschieben und die Abschnitte der Arzonnens, der Maasund Moseffront und der Bogesen dichter zu belegen Bessenders sei das um Toul, Epinal und Belsort der Fall, wo jest wieder färkere Reserven versammelt seien.

Das abgeschoffene Flugzeug.

W. T.-B. Saarbrilden, 8. Sept. (Richtamtlich, Drahtbericht.) Am Montogmorgen gegen 10 Uhr ftürzte am Fried-hof von Cappel, Kreis Avold, ein frangösisches Flugseug ab Die Infaffen, ein Rapitan und Sergeantmajor, find tot. Das Flugzeug, auf dem sich ein Maschinengewehr, Rarabiner und fünf Bomben besanden, war vollständig von Schüffen durchbohrt. Bei bem Rapitan wurde ein Stadtplan von Saarbrüden vorgefunden. Es handelt fich dabei affenbar um eins ber bei bem Luftangriff auf Saarbruden tätig gewejenen Huggenge,

Der Krieg im Orient. Italiens durchsichtige Kriegsgründe gegen die Türkei.

W. T.-B. Konftantinspel, 8. Sept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Agence Milli. In ben Zeitungen bes Bierberbandes tvird viel Aufhebens von den Beweggründen gemacht, die



gur Kriegserflärung an die Türfei bewogen haben. Der Bruch bes Bertrages von Oucht, die Saltung der Truppen und die Entsendung türksicher Offigiere in die Chrenaifa und die Berfündung des heiligen Krieges werden angeführt. So viele Behauptungen, jo viele Unrichtigfeiten, zu benen man die Buflucht nimmt, um die haltung gu rechtfertigen. Der chemalige Botichafter in Stambul, Graf Garsoni, wußte recht gut und versäumte auch nichts, seine Regierung davon zu benachrichtigen, daß die osmanische Regieming weitentfernt fei, in der Envennika Unruben zu itiften und bort ben heiligen Rrieg gegen bie Italiener predigen gu laffen, Gie richtete im Gegenteil ihre Mitwirfung bagu, ben Scheich ber Senuffi gur Befreiung ber italienifden Gefangenen zu beramlaffen und ein 206fommen zwifden ihm und bem Ministerium in Rom berbei-

Gin englischer General an ben Darbanellen gefallen,

Rotterbam, 8. Gept. (Benf, Bln.) Unter ben britischen Gefallenen an ben Darbanellen befindet fich Brigabegeneral Renna, einer ber befannteren englifden Offigiere. hatte an der Rilexpedition im Jahre 1898 teilgenommen, hatte in ber Schlacht von Karthum mitgefochen und ben Burenfrieg mitgemacht.

Der Streit um einen neuen Kalifen im Dierverband.

Br. Genf, 8. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Bu ben Unftimmigfeiten innerhalb bes Bierverbanbes, von benen in jungfter Beit mehrfach gesprochen wurde, liefert bie "Gagette be Laufanne" einen neuen intereffanten Beitrag. Die feit ber italienischen Kriegserflärung an bie Türfei stelig machfenbe paniflamitifde Bewegung bat nach bem genannten Blatte zwischen ben Rabinetten in London, Paris und Rom zu Grörterungen geführt, die barauf abzielen sollen, die bem Gultan guftehenben Titel und Rechte eines Ralifen einem anderen mufelmanifchen Oberhaupt gugufprechen. England möchte ben fogenannten agnptifchen Gultan gum Ralifen ausrufen laffen, Franfreich bagegen wünscht diese religiöse Würde bem von ihm abhängigen Sultan von Marotto gu berleihen, mabrent Italien unter ben arabifden gurften gibnens nach einem Standibaten Umschau hält.

Jur Baltung Rumaniens.

Bufareft, 8. Cept. (Benf. Bln.) Rach einer biefigen Melbung foll ber Brafibent ber rumanifchen Deputiertenfammer Bherefpbe jungit erflart haben, bag nach bem neueften Bertrag mit bem Bierverbanbe Rumanien verpflichtet fei, bis zum 15. Ceptember gegen die Rittelmächte loszuschlagen. Dazu wird bemerk, daß Rumanien fich verpflichtet hatte, gleichzeitig mit Italien gegen seine früheren Bundesgenoffen loszuschlagen. Im enticheidenden Moment aber berief Rumanien fich Italien gegenüber für die Richteinhaltung seiner Berpflichtung darauf, daß Italien Rumanien von feiner Kriegberflärung an Ofterreich nicht vorher unterrichtet habe. Rumanien gebrauchte also biefelbe Ausrebe Italien gegenüber, die Italien gegenüber ben Mittelmachten bei bem Ausbruch bes Weltfrieges gebraucht hatte. In der Folgezeit berief sich dann Rumänien gegenüber dem Drangen bes Bierverbandes, bag es angefichts feines Munitionsmangels vor Offnung der Dardanellen nicht gur Affion übergeben foune,

Rumanien wartet ab:

up. Bürich, 8. Sept. (Eig. Drohtbericht, Zenf. Bin.) Tas ist der Inhalt einer Darstellung, die eine "mit des Dungen wohlbertraute neutrale Perfönlichkeit" über die Lage in Rumanien der "Büncher Boit" gibt. Die Giege ber Mittel gewirlt. Rugland haben erniiditernb

Die militärifden find ment Striege gegen Ofterreich abges neigt. Much bie geographifiche Lage ift ja zurzeit ungiinftig daffice. Die Karpathen follen gut geschützt fein, wie man fagt, audi burd Dentide. In Ropben wirb Bflanger-Baltin balb den Zipfel Rumäniens unsfassen. Im Guben brobt Bulga. rien, und einem Scenngriff ber Türken hatte Rumänien nichts entgegenzusehen. Augerbem be-deutet der Kriegssall bei bem bestehenden Abschluß der Dardmellen für Rumänien böllige Ilmzingelung umb Lahmlegung bon Ginund Tusfuhr. Und barouf ijt das Land nicht gerüftet. Ja, es fann nicht einmal seinen Aberschen, An Grzeugnissen lodwerben. Borläufig verurfacht der Transport des Getreibes mit Fubewerf gur Grenze erhebliche Musgaben. Die Freigabe ber aurildgehaltenen fünftlich Baggond der Mittelmächte nnig notwendig erfolgen, fo wie bei den Beirolemmfendungen schließlich auch ber Drud ber Intereffenten wirffam tourbe. Freundliche Reutralität nach allem bas Gunfrige für das Land. Die Bebilbeten erfennen wenigftens bie Edgwierigfeiten eines Rrieges. Radibemi ber Beitpuntt bes Eingreifens an ber Seite bes

Bierverbandes verpagt ift, lenkt man die Bunfche von Siebenbürgen ab auf Bessarabien. — Leiber hat Runnanien es bisber scheinbar verstanden, aller Welt Rätsel aufzugeben. Man hat fich damit in der Breffe fchon recht viel befaßt. Gewiß nicht, weil Rumönien im großen Welifrieg irgend eine ent-scheidende Rolle spielen könnte, sondern weil Deutsch-lands Beziehungen zu Rumänien von jeher wirtfcaftlich überaus bedeutend waren, und weil zu Rönig Carols Beiten auch die politischen Beziehungen der Wärme nicht entbehrten.

Der Krieg über See.

Bejud bes bentiden Gefandten bei ben Internierten auf Martin Garcia,

Buenos Aires, 7. Sept. (Zenf. Bin.) Unfere beaben Blaujaden von ber "Cap Trafalgar", die feit Robember vorigen Jahres auf der Infel Martin Garcia im Rio de la Plata interniert und so weit recht gut ausgehoben sind, er-hielden dieser Lage den Besuch des deutschen Gesandben Grafen Luxburg. Der deutsche Diplomat war dom Bertreter des argentinischen Marineministers, vom Rapitan 3. S. Enrique Flieg, ber feinerzeit auch bem Bringen Beinrich zugeteilt war, begleitet. Auch hatte die argentinische Regierung das Kanonenboot "Rosario" zur Verfügung gestellt, das bei Annaberung an Martin Garcia die beutsche Flagge histe. bie von der dortigen Matrosenstation salutiert wurde. Grus Lugburg hat die allerbeften Gindelide gewonnen, fotvobe von dem gesundheitlichen Zustand der deutschen Mannschaften als auch ihrer Unterbringung und Berpflegung. Zwischen ben beutschen Offizieren und ihren argentinischen Kameraben hat fich ein Berbaltnis berglicher Ramerabichaft entwidelt. Das einzige, was unferen broven Blaujaden fehlt, ift Arbeit und die Heimat

Attentat auf einen englischen Generaltonful in Berfi

Br. Amfterbam, 8. Gept. (Gig. Drahtbericht, Benf. Min.) Reuter melbet aus Ispahan: Der englische Generaltonful murbe am 2. September bei einem Morgenritt augegriffen und vermundet. Gin indischer Colbat feines Gefolges wurde getötet. Bor furgem wurde hier auch der hiefige Bige-tonful ermordet. Reuter führt beide Fälle watürstich auf deutsche Anftifbung zurüd.

Die Neutralen.

Ein diplomatifcher Swifchenfall:

Der Botidafter ber Donaummurchie in Bafbingion und bie ofterreichifchenogarifden Graatbangehorigen in ben Baffens fabrifen.

W. T.-B. London, 8. Sept. (Richtamtlich.) Wie ball Reutersche Bureau aus Lenog (Raffochusetts) melbet, soll ber öfterreidiid . ungariide Boticafter Dumba sugegeben haben, bag er bem amerifanischen Kriegsbericht. erfiatter Archibald, ber unlängit auf ber Reife nach Rotterbam in England angehalten wurde, ein Schreiben für Baron Barian mitgegeben batte, in welchem er einige Mahregeln angab, wie die Erzeugung von Munition in Amerifa aufgegalten werben fonne. Dumba beionte, et babe bas Recht, die öfterreichisch-ungarischen Arbeiter in ben Stabifabeifen jum flusftand ju bewegen. Er babe bie Abficht gehabt, am Moning nach Washington zu reisen, um Lanfing feine Lage ausetnanderzusehen. Der Botichafter finte bingu. tog Zaufende bon Ofterreichern und Ungarn in ben Stablfabriten arbeiten und deburch ein Benn

brechen gegen das Baterland begeben, für welches fie mit Buchthaus bestraft wurden, wenn fie gurudtehrten. Go fai feine Bflicht gewefen, die Beute von diefer Arbeit abgubalten. Die einzige Möglichleit bagu habe barin bestanden, bag er bie Beute gum Ausftand veranlagte. Biele Blatter greifen Dumba beftig en.

Morgenskindgabe. Erftes Wlatt.

Gine Unterredung bes öfterreichifdenngarifden Botidjaftere mit Staatsjefretar Lanfing.

W. T.-B. Wafhington, 8. Gept. (Nichtamtlich. Neuter.) Staassefretär Lanfing hat dem öfterreichischungarischen Botschafter, der ihn um eine Unterredung erfuchte, mitgeteilt, er werde ihn morgen empfangen. Bie verlautet, wünscht der Botschafter Erflärungen über die Korrespondens abzugeben, die im Besitze Archibalds gefunden wurde. Die Behörden geben zu, daß, wenn man nicht beweisen könne, daß ein Komplott geschmiedet wurde, es ichwer fallen dürfte, zu beweisen, daß Dumba sich gegen die Gesetze der Diplomatie perfundigt bat.

Der ameritanifche Friebenstongreg.

Frantfurt, 8. Gept. (Benf. Frff.) Der "Frff. 8tg." wird burch Redictelegramm aus Rem Dort mitgeteilt: Der Friedenstongreß in Chicago nahm mit Einstimmig-Rem Port mitgeteilt: Der feit Entschließungen an, in denen die Freiheit der See für alle Bölfer berlangt, doch von der Forderung ber Waffenmofibr Abstand genommen wird. Broan lobte in feiner Rebe bie Friedenspolitit Bilfons. fprach bie Meirning aus, daß die magbollen Entfcbließungen des Rongreffes der Friedensbewegung in Amerika einen farfen Unftog geben werben, ba man bem Kongreg feine Barteilichfeit gegenüber irgend einem der Rriegführenben botwerfen fann.

Die Sozialverficherung mahrend des Hrieges.

Die Träger ber Arbeiterversicherung ebenso wie die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte haben nicht nur die der Friedensgeit entsprechenden Aufgaben während des Strieges erfüllt, fonbern waren auch in ber Lage, an ben aus Rriege erwachsenben Fürforgebeftrebungen

reichen Anteil gu nehmen.

Es sei zunächst, schreibt die "Nordd. Allg. Zig." zu diesem Thema, auf die Kriegswohlsahrtsmaßnahmen der Träger der Arbeiterversicherung eingegangen. Die großen finanziellen Krafte ber Trager ber Arbeiterversicherung wurden bom Reichsverficherungsamt innerhalb forgfältig geftedter Grengen gur Engangung der staatlichen und gemeindlichen Rriegswohlfahrtspflege muhbar gemacht; es trat gleichsam eine Mobilmadung auch ber Arbeiterberficherung ein. Denn bamit war die Erhaltung bon Berten möglich, die bober als ber völlig ungeschmalerte Bestand bes von ben Berficherungsträgern angesammelten Bermögens einzuschäben find, Die Invalidenversicherungsträger find an der möglichst vollfommenen Beilung ber bermunbeten Ariegsteilnehmer wie an ber möglichst weitgehenden Abwendung oder Milberung ber Ariegsichaben, welche die breiten Maffen ber Bevölferung treffen, erheblich intereffiert. Für die Landesversicherungsanftalten war ummittelbar eine rechtliche Sandhobe gur Ditwirfung an den Aufgaben der Wiederherstellung der vertrundeten Rriegsteilnehmer und ber Milberung ber gefundheitlichen und wirtschaftlichen Kriegsschäben gegeben, ba fie auf Grund des § 1274 ber Reichsberficherungsordnung bie Möglichkeit ber Bertvendung von Mitteln für allgemeine Ragnahmen gur Berhatung bes Gintritts vorzeitiger Invalibität unter ben Berficherten ober gur Bebung ber gefundheitlichen Berbaltniffe ber berficherungspflichtigen Bevölferung befigen. Die Festsetzung der Sochfigrenge ber Aufwendung für Kriegs. wohlfahrtszwede auf 5 v. S. bes 2 Milliarben Mart betragenben Bermögens ber Invalidenverficherungsträger bedeutet. daß seitens der Involidenversicherung 100 Millionen Mark für die Zwede der Kriegsfürsorge zur Verfügung steben.

Bur Unterftühung der Berwundetenpflege stellten bie Landesberficherungsanstalten und ebenso die Berufsgenoffenschaften und Krantentaffen, so weit dies ohne Schädigung ber Intereffen der Berficherten möglich war, ihre Kronkenhäufer, Seilftatten und Genefungsbeime ber Rriegsfanitatsvermal. tung, bezw. dem Roten Kreus zur Berfügung. Sobann haben die Träger der Invalidenversicherung für Ausrüstung von Nagarettzügen und für Einrichtung von Babe- und Des-infektionswagen die Ende Rai d. J. eiwa eine halbe Million Mark ausgegeben. Ferner find Zuschüffe an das Note Kreus gur Dedung bes erften Bebarfs für bie Rrantenpflege wie gur Berhatung bon Ceuchen feitens ber ganbesverficherungs. stalten (bis Ende Mai d. J.) im Betrage von 1,84 Millionen Mart aufgewendet worden. Ginige Berficherungsauftalten haben zur Förderung des Sanitätshundewesens beigetragen und den Berein für Sanitätshunde mit Zuschüffen bedacht.

Die reichen Erfahrungen ber Berficherumsträger ber ig über die bestmögliche Beilung von Unfallverletungen wie auch von Erkrankungen haben fich für die Kriegsverwundetenpflege in hohem Mage wertvoll erwiesen. Die Chicurgie hat nicht gum wereinften auch burch die Arbeiterversicherung ungemeine Förderung ersabren. Die Unfallberficherung, die feit Jahren mit ihren gewolftigen Mitteln für eine bestmögliche Behandlung der Berletten forgte, hat damit Webingungen geschaffen, die für manche Sanbergebiete ber argtlichen Tätigfeit einen "gegen fruber wefentlich veranberten amb berbefferten, oft gang neuen Boben" bereiteten, und ebenfo boten die langiabrigen Beobachtungen der Krankenkaffen wie ber Berfiderungsanftalben wertbolle Ergebniffe für bie erfolgweiche Behandlung von Herz- und Rervenleiden, von Rheumatismus und Lungenleiden. Die Arbeiterversicherung bat in Friedensgeiten eine große Zahl von Speziofärzten beranpebilbet, ifberhaupt bie Musbilbung eines umfaffenden argtlichen Dienstes, insbesondere begüglich ber Unfallbeilfunde und Berfehtenbehandlung ermöglicht und bie Ausgestaltung eines weitbergweigten Kranfenbauswefens wie die heranbilburng einer großen gabl von Krankenpflegern bebingt. Die Berufsgenoffenschaften haben mit dem Berein vom Roten Krouz in bankenswerter Lätigkeit zusammengewirft, und wenn in Friedensgeiten die Ausbildung von Betriebsbelfern Merall Fortschritte machte, jo tonnten bie Betriebsbelfer ihre Renntniffe im Kriege im Sanitätsbienft ober in ben Reiben ibrer Rameraden verwerten. Diefe Entwidlung ift der beutiden Kriegebermundetenbifege jeht im Kriege gugute gefommen, und ber Arbeiterversicherung ift es mit zu danken, bag die gabl ber wiedergenesenen verwundeten Krieger im Bergleich zu früher so erfreubich gestiegen ist, und daß Deutschland in der Lage war, seine Berwumdetenpflege besser durchguführen als feine Feinbe.

Die weitgebenben, Millionenbetrage umfaffenben wirtfcaftlichen und fogialpolitischen Silfabe. strebungen ber Landesversicherungsanstalten während des Krieges fonnten sich in erheblichem Wase auf bereits in Friedenszeit eingeleitete Magnahmen aufbauen. Die Berficherungsanftalten gahlten bereits im Frieden gahlreichen der Boblfahrtspflege bienenden Bereinen Bufchiffe. Insbesondere haben die Träger der Invaliden- und hinterbliebenenversicherung erhebliche Teile ihres Bermögens wie. ihres jährlichen Vermögenszuwachses zugunften gemeinnübiger 3mede angelegt. Die gesamten Darleben ber Invalidenversicherung für gemeinnützige Iwede beliefen sich im Berlaufe des Jahres 1914, obwohl fast die Galfte des Jahres in die Kriegszeit fiel, auf 102,7 Millionen Mark (gegenüber 114,9 Millionen Mart im Jahre 1913); bis gum Ende des Jahres 1914 stellten fich die gesamten Darleben für gemeinnützige Zwede auf 1,27 Milliarben Mark.

Erhöhung der Samilienunterftützungen.

Die Reichsregierung ift, wie die "R. pol. Korresp." mitteilt, gegenwärtig mit Erwägungen über bie Erhobung der Mindeftfähre ber Familienunterftühungen ber im Kriegsbienst stehenden Wehrpflichtigen beschäftigt. Bei diesen Unterstützungen handeit es sich um vecht beträchtliche Summen. Im ersten Kriegsjahr find bereits nicht weniger als 796 Millionen Mart für die Familien aufgewendet worben. Go weit fid, überseben läft, wird bie Gumme ber Familienunterftubungen eine weitere Steigerung erfahren und nunmehr monatlich etwa 100 Millionen Rart erreichen. Das Gefet unterscheibet zwischen Commer- und Winterfähen. Die Reichsregierung hat inzwischen bereits bie Lieferungsverbande verpflichtet, in biefem Sommer die erhöhten Binterfabe zu gahlen. Borausfichtlich burfte jeht eine weitere Erhöhung um 20 bis 25 Brogent bes gegenwartigen Sates erfolgen.

Deutsches Reich.

* Das hanfeatenfreus. Der Samburger Senat ichlagt, wie gemelbet, im Ginvernehmen mit ben Genaten von Lübed und Bremen ber Bürgerschaft bie Stiftung eines Gerenzeichens in Form eines Sanfententreuzes vor, das vornehmlich zur Auszeichnung für bor dem Feinde emvotbene Berdienste verwendet werden soll. Es wird aber auch Militärs personen verlieben werden fonnen, die fich während der Kriegezeit in der Heimat besonders verdient gemacht haben, sowie auch Mitgliebern ber freitvilligen Kranfenpflege; ferner foll es für eingelne Galle verlieben werben, in benen besondere

Umftande es angezeigt ericheinen laffen.

Umitande es angezeigt ericheinen laisen.

* Schulgeldseihilfen. Das "Armee Berordnungsblatt" teilt mit: Der § 18, Absoch 1, der Vorschriften über den Schulunterricht der Militärfinder — D. V. E., Ar. 20 — wird dahn erweitert, daß auch für die schulpslichtigen Rinder der bei dem Etappenperional der freimilligen Krantendslege Dienke leistenden Nannichoften Beihilfen gewährt werden können. Diese Erweiterung tritt mit dem Tage der Besanntgade in Kraft. Allgemein ist für die Höhe der Schulgelderigten der Rodnort der Romnichoften und nicht der Standder in Kraft. Allgemein ist für die Höhe der Schulgelderigten der Rodnort der Romnichoften und nicht der Standder in der Vernebenhen Beihilfen sind vom 1. d. M. ob zahlbar, in dem der Diensteintritt ersolgt. Im übrigen gilt die Beitingunung im § 6, 1 a. a. C. Soweit zu 2 und 3 andens derschen worden ist. Iann as dabei sein Bewenden Bedalten. Die in Gefangenischest geratenen oder derunisten Wännschaften gelten, wenn sie nicht wieder eintressen, im Sinne des § 8, 1 a. a. C. mit dem Zeitpunkt als ausgeschieden, die zu dem ihnen nach §§ 12,2,28,2 der Kriegs-Besoldungsvorschrift und § 12 des Andanges hierzu Gehalt aber Köhnung usw. der Schulgeldbeihilsen innerhaß der Korpsbeziele zu bewirten haben, destinmen die isellvertretenden Generalsommandos nach eigenem Ermessen. Dem stellvertretenden Beherten Beneralsommandos nach eigenem Ermessen. Dem stellvertretenden Beherteildber flich des Berionals der freiwilligen Krantenpflege von den zeichbertretenden Generalsommandos Ritteilung zu machen.

Heer und flotte.

Personal-Berönderungen. Weil, Oberseut, d. Ref. des Küs.-Negis. Ar. SO (Neuwisd), seht dei der Fest.-Gisend-Bertrieds-Ad. L. aum Keuptm. desördert. Auch Eest. des Festart-Regis. Rr. 27 (6 Berlin), seht im Feldart-Negis. Kr. 27 (6 Berlin), seht im Feldart-Negis. Kr. 27, seht dei der Belag.-Act.-Bersstatt der Esapo.-Ansp. 4. mu Obersands. desördert. So o ein fis Obersin d. Anschen des Landier des Endelsensteinsten der L. Geud.-Beig. seht Kom. des Landie. Erf.-Regis. Kr. 1. den Edaraster als Gen.-Raj. erhalten. Bo de (Hamou), Offizierasspirt, des Inf.-Regis. Kr. 28, seht in der L. Ers.-Rasis.-Beiden des Gen.-Goud. in Belgen. Rat b (Hamou), Offizierasspirt, des Gen.-Goud. in Belgen. Rat b (Hamou), Offizierasspirt, des Inf.-Regis. Kr. 28, seht im Inf.-Regis. Kr. 184, unter überdering zu erkagnanntem Regt.. Bu ihr de Keisbadent, Offizierasspirt, des Jäg.-Bais. Ar. 11, eu Leuts. der Res. desördert.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Der eiferne günfer.

Der Bunbescat bat bie Bragung bon eifernen Gunfpfennigftuden angeordnet. Dieje Beftimmung ftellt nur eine Borbeagungemagregel gegen ben Mangel an Ridelmetall bar und fällt aus dem Rahmen unserer wirtichaftlichen Sparfamfeit, zu ber uns der Mrieg gwingt, nicht beraus. Trobtem ift biefe Magregel geeignet, und ben Ernft ber Beit wieber ein Stud nabergubeingen, mie es bie Brotmarten und antere aufere Beichen taten. Leider leben noch viel gu biele gebantenlos in ben Tag binein, unberührt von ben Schreden bes Rampfes, in bem unfer Baterland um fein Dafein ringt. lind une allen fcabete es nicht, wenn wir bei biefem Unlag gum Rachbenten angeregt werben.

Gifernes Gelb, eiferne Beit! Wir werben an bie eifernen Trauringe unierer Borfahren erinnert, an die herrliche Opferfreudigfeit por hundert Jahren. Gemig, unfere Beit bat lich auch opferbereit gezeigt, aber von einem Bergicht auf bas gewohnte Boblieben ift bei vielen noch nichts gu merten. Die eifernen Trauringe bom Jahr 1914 verbanten ihr Entftehen mehr einer Modecitelfeit als ber Bereitwilligfeit, gu entbeh-Dier fonnen wir noch von unferen Borfahren lernen. Das eiferne Geld wird vielleicht ben bei fo vielen Bohlhabenben berochteten Junfer wieber gu Ehren bringen, und in ben Cberflächlichften die Erfenntnis von Gelbeswert und aller Ror ber Beit aufdammern laffen. Gine Dahnung und ein Grateber foll uns ber eiferne Gunfer fein.

- Rriegsauszeichnungen. Der Oberleutnant Egers. dorff vom Radettenhaus Oranienstein, zurzeit Kompagnieführer im Infanterie-Regiment 161, wurde mit dem Gifernen Kreug 1. Maffe ausgezeichnet. — Mit bem Gifernen Kreug 2. Maffe wurden ausgezeichnet: ber Feldwebel Stähler aus Limburg und ber Refervift im Referve-Fugartillerie-Regiment 8 Aboli Rramer aus Biesbaben.

Diditipreife für Berrofenm. Bir werben erfucht, folgendes befanntzugeben: "Gemäß § 2 ber Bundesratsverorbsung vont 8. Juli d. 3. darf bei Berfäufen von weniger als 100 Rilogramm der Breis für 1 Biter Betroleum bet Rieferungen vom Bager ober Laben bes Berfaufers 82 Bf. bei Lieferungen in die Saufer 34 Bf. nicht überfteigen. Für bie überlaffung und das Fullen bon Behaltniffen barf eine Bergutung nicht berechnet werben. Unier Betroleum werben tabei die nach der Abdestillation von Naphtha (Bengin) übergebenden fläifigen Erdolprodufte mit einem Flammpunft von minbestens 21 Grad verstanden, die ich zu Leuchtzweden, d. h. Die Borschriften der Berordnung finden auch Anwendung auf Schwerbengin (Terpentinolerfat) fowie auf Mischungen, bie gu Leuchtgmeden geeignet find, fofeen in ihnen Betroleum

enthalten tft."

- Roblenfuhrwerte burfen nicht auf bie Burgerfteige! Das ftabtifche Stragenbanamt weift wieberholt barauf bin, daß öfters Reblenfuhrwerte auf die Bürgersteige auffahren, um fo bequemer Die Robien in die Rabe ber Ginwurfichachte ber Saufer gu bringen. Die Juhileute machen sich baburch der Zuwiderhandlung gegen die Berschriften der Strafenpolizeiverordnung vom 10. Chober 1910 fculbig und die Brenumaterialienhandlungen, bei benen fie beschäftigt find, tonnen für Beschädigungen am Bürgersteig haftbar gemacht werben, die durch das Auffahren ihrer Fuhrwerfe entfteben. Das Abladen von Brennmatecialien und Saushaltungsgegenständen auf der Strafe ift nach ber Strafenpolizeis berordnung nur gulaffig, wenn bei bem Saufe bes Empfangers eine zu einem hof ober anderen geeigneten Räumen führenbe Einfahrt nicht vorhanden ift. Auch muffen die angefahrenen Begenftande alebald nach ber Anfahrt von ber Strafe entfernt werben. Die benutten Stragenflachen find fofort gu reinigen und insbesondere die durch Kohlengrus und berpleichen beschmutten Stellen mit reinem Baffer abzutpblen. übertretungen biefer Borfdriften werden in jebem Fall gur Inzeige gebracht und bestraft.

Rene Bagvorfdriften. Uber bas Bagmefen bat ber preugifche Minifter bes Innern eine neue Berfügung erlaffen. bie bon allgemeinem Intereffe ift. Bu Reifen nach Ruma. nien, Bulgarien und ber Türfei find Baffe nur bann auszuftellen, wenn ein ernfthifter Grund gur Reife glaubhaft nachgewiesen wird. In Zweifelsfallen ift bie Entscheibung des Ministers einzuholen. Beiondere Bejtimmungen gelten für Reifen nach Gliah . Bothringen, Buremburg, in das Operations- und Ctoppengebiet, in das Gefriet des Generalgouvernements fur Belgien, nach Bolen und in den Bereich beutscher Grengfestungen. Berfonen, Die in biefe Bebiete zu reisen beabsichtigen, find bon ben Bag- und Boligeibehörben bei Ausstellung bes Buffes ober Berfonalausweises auf Die Rotwendigfeit eines militarifden Boffiericheins binguweisen. Diese werden in der Regel von ben ftellvertreienten Generalfommandos, bem Checkommando in ben Marken cher den Stationsfommandes ber Nord- und Offfee ausgeftellt. Die von unseren Truppen besethten Gebietsteile Belgiens, Frankreichs und Ruglands werben nicht als "feindliches Ausland" angesehen. Deutschen, Die bon bort gurudgefehrt find, wird fomit die Wiederandreife in bas Gebiet gestattet.

- Aufenf bes Saniabundes gur Beidnung ber Rriegs. anleibe. Rachbem der Sanfabund ichon in feiner Monatsfchrift bom I. September feine Mitglieber und Freunde gur Beichnung ber britten Rriegsanleibe aufgeforbert bat, lagt er jest durch feine weitverzweigte Organisation und die ibm ongeschloffenen und befreundeten Bereine und Berbanbe einen Aufruf in Blatatform verbreiten, ber in Gaftwirtschaften, Geschäften, gewerblichen Betrieben, Berkehrsanftalten usw. ausgehangt wirb. Die Blatote find toftenlos bon ber Sauptgeichaftestelle bes Sanfabunbes, Berlin NW. 7, Dorotheenstrage 98, ober bon feinen Ortogruppen gu begieben.

- Rene Abeinfabre. Gett einigen Tagen berfieht ben Trajeftbienft von bem Ithernufer Biebrich nach ber Ronial. Domane Rettbergsaue und dem heffischen Rheinufee eine neue Rheinfähre, welche von der Pferdezuchtgenossenschaft für ben Stadt- und Sandtreis Biesbaben in Dienft geftellt wurde. Die Fince wurde in ber befannten Werft Schellenberger-Borth a. DR. aus Gifen erbaut und bat eine Tragfraft bon über 200 Beniner. Reben ber Trajeliterung bon Bfecben von und zur Fohlenweide Reitbergsaue fest gurgeit mit bem neuen gahrzeng bie Ruchenberwaltung bes Infanterie-Regimente Rr. 80 b Gereborif bie nambafte Ratieffelernte über, welche von ber Pferdezuchtgenoffenschaft in diesem Jahre auf früheren Beibeflächen produgiert wurde.

- Die Preufische Berluftlifte Rr. 321 liegt in ber Tagblattichalterhalle (Austunfteichalter fints) fowie in ber 3meigftelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Sie enthalt u. a. Berlufte bes Füfilier-Regiments Rr. 80, ber Infanterie-Regimenter Rr. 88 und 117, ber Reserve-Infonterie-Regimenter Nr. 80, 87 und 223, bes Landwehr-Jufanterie-Megiments

Rr. 80, des Dragoner-Regiments Ar. 6 und bes Feldartillerie-

Regiments Nr. 68.

- Bofiauftrage nach ber Schweig tonnen mit bem Bermert "jur Schuldbetreibung" verfeben fein. Berben folche Boftauftrage nicht eingefoft, fo forbert bie fcmeigerifche Boftverwaltung die Auftraggeber anf, ein formliches Betreibungsverlangen, das Nomen und Wohnort bes Gläubigers und bes Schuldners, die Forderungssumme in gefehlicher Schweigermährung und Art und Datum ber Foroerungsurfunde oder in Ermangelung einer folden den Grund ber Forberung enthalten muß, sowie ben gesehlichen Roftenborfchuß einzufenden, der 1 Fr. 06 für Forderungen bis 100 gr. und 1 gr. 75 für hobere Forderungen beträgt. Außerbem find ein ich weigerifder Gerichtsfis und eine dort wohnhafte Berson zu bezeichnen, der die Betreibungourfunden jugeftellt werden follen. Bird biefen Borichriften nicht genügt, fo geht ber Boftauftrag on ben Aufgabeort gurud.

— Besser Bervadung der Fasete nach Bulgarien, Griechen. Iand und der Türkei. Die Bostverwaltung von Bulgarien koot darüber, das die Bervackung der für Bulgarien, Griechen. Iand und die Türkei sessimmten Basete dielsach den zurzeit bestebenden besonders schwierigen und umständlichen Besörde-rungsberhältnissen nicht entspreche. Da die Bost oft umge-saden werden und dissweilen längere Zeit in größeren Stapela

lagern mussen und unter diesen Umständen den Einwietungen von Drud und Stoß sowie Witterungseinssüssen in bobem Rase ausgescht sind, ist eine besonders starte und sorgfältige Bervockung und Berichnürung der Sendungen unbedingt er-

Berfonal-Rachrichten. Jum Leutnant b. R. wurde be-forbert Kari Barth aus Wiesbaden, Sohn bes berfterbenen Julius Barih

Wiesbadener Dergnügungs : Bühnen und Cichtipiele.

* Monopol-Lichtspiele. Die Direction sab sich infolge bes großen Andranges zu dem Borführungen des Durieur-Aimes beranlost, das ganze Brogramm noch um einige Tage averlängern. Die lette Borführung dieser kodinteressanten Rider ist Freitag dieser Woche. Ab Samstag kommt ber Sberlod-Holms-Detestübsim: "Ein seltsamer Kall", sowie das Kustipiel: Mödlierie Limmer zu vermieten" zur Erst-aufführung, und als Beiprogramm einige naturwissenschaft-liche Pilder.

porberichte über Hunft, Dortrage und Derwandtes.

. Abnigliche Schaufpiele, Um Freitag gebt "Tannbaufer" unt Deren Jordhammer in der Tirelpartie in Szene. Anfang 61 Ube. Für Sonniag wird die Reneinstudierung von Meder-biers großer Oper "Die Ougenorien" borbereitet; in den Dauptpartien des Werkes, welches dier jeit 10 Jahren nicht mehr gegeben wurde, sind die Damen Englerth (Kalentine), Friedseldt (Königin), Sans-Koepfiel (Urbain) und die Herren Podien (Warrel), Beder (Thote), de Barmo (St. Bris), Geissen (Waurevert), Schrer (Bois Kosé). Schmidt (De Rich), Schwert (Kaoul) und Schub (Cosse) Sosie, Kulisa, Hicke Leitung: Frosessor Schar, Kegie: Ober-Kenissen Redis-Baipure Stadischar, Kegie: Ober-Kenissen Redis-Baipure Stadischar Sonniag, den 12 September: mit Beren Fordbommer in ber Titelpartte

* Mainzer Stadtibeater. Sommag, den 12. September:
"Lobengrin". Dienstag, den 14.: "Die Condottieri". Donnerstog den 16.: "Marthe". Samstag, den 18.. "Tobigenie".
Sonntag, den 19., nachmittags": "Deimat". Abends: "Aigaros
Sodgeit".

Mufiks und Dortragsabende,

* (Ohne Gewähr.) Die Schreiberiche Konsers batorium veranstaltete lehten Rontag in seinen Nähmen einen Bortrogsobend eines Teils der Schüler aus Unters und Bittelkassen. Beitreten waren die Mawerstässen von Kr. Liss Gesels und des Direktore, die Giolinklassen von Krau Betth vom den Bosch und die Theaterslässe von Kräulein Klara Krause und Sta Wilhimt. Die einzelnen Kräulein Klara Krause und Star Bitte innd guten Fortschreiten in Technist und Kortrog an der Hand einer zielbewußten, individuell dergebenden Ledenmethode. Keicher Beisall wurde den Bortrogenden zuteil

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Bierstadt, & Sept. Die "Kriegshilfe" hielt wiederum eine Sibung ab und beschloß einstimmig, dem Gemeinderate zu unterdreiten, man möge fernerhin von der Ausgabe der Biltualien absole zu Hausgabe der Biltualien und diese und diese der Biltualien pro Kamtlienglied und Wode zu do Pf. ausgaben. Dies würde eine Lusgabe von ziesa 1800 M. im Monat für unsere Gemeinde der Einderung der größten Kot nicht hinweghelsen. Viellmehr wurde der einstimmige Beschluß gesaft, das alle 14 Lage eine So m m i ung kattinden soll, dei der jeder nach Belieden beisteuem kann, um die größte Rot lindern zu sonnen. Da nun aber auch bielleicht diese Barsammung nicht auszeichend sein wid, soll demnächst eine Sammlung den Kleidungstüden, Strümpfen, Schuhen und itattinden. Diese Sachen sollen unter Bedürftige verteilt werden. Auch bosst man voh ische Möden und Krauen dereit sinden werden, die mätigen Veränderungen vorzunehmen. Eine für uns wichtige Kraue wurde wurde noch erörtert. Wie es allgemein heißt, sollen

Fransen der Bororie Wiesbadens fürberhin feine Beschäftigung durch Raharbeiten mehr erhalten, die disher durch das Mote Kreus vermittelt worden sind. Da nun ersahrungsgemaß die Kamilien auf den Landorten sehr geringe Unterstützung durch die Kommunen beziehen gegenider der Größtadt, so wäre diese Jurussehung doppelt empfindlich. Der Borsibende wurde deher beauftragt, in dieser Beziehung sich bei dem Roten Kreuz in Weiesbaden zu orientieren.

Proving Beffen=Naffau.

Regierungsbegirk Wiesbaden.

Reglerungsbezirk Wiesbaden.

— Schlangenbad, 7. Sept. In dem gut beseiten Saal unseres vornehmen kurchauses wurde den noch zahlreich anwesenden Fremden ein besonders stunislerischer Genuß geboten. Go war ein musitalischer Bortragsaden geboten. Go war ein musitalischer Bortragsaden der Königl. Hoosoper zu Wiesbaden. In Liedern der Königl. Hoosoper zu und Rich. Stauß zeigte sich Frl. Liede Gärtner als sein enwsindende Vortragsfünstlerin. Derr Selmar Victor, den wir in diesem Indre ichon an gleicher Selle begrüßen somten, derführerte wieder durch seine hervorragende technische Weistersichet, seinen großen Ton und den warm empfundenen Bortrag. Stürmisch applaudiert, muste der Künstler der reizenden altdeutschen Tanz dom Weder wiederholen. Derr Se en nig begleiche wieder mit außerordentlich feinsinniger, musstlalischer Begadung.

d. Wittert (Westerwoold), 7. Sept. Beim Solzabsadern

b. Witteert (Westerwood), 7. Sept. Beim Holzabsabren geriet der nabezu 70 Jahre alse Beter Relein von dier unter seinen Wohen und wurde dabei zu Tode gequesicht.

b. Dies, 7. Sept. Auch bier bat man mit den Borarbeiten für die Anlage eines Selbenbaines begonnen. Der Sain foll in der Umgebung des früheren Ruindens errichtet

Nachbarstaaten u. Provinzen.

— Afchaffenburg, & Sept. Bestern abend murbe auf offenem Felde die Leiche des W Jahre alten Dienstmädigens Saula Roth, die bei einem biefigen Medgermeister be-tienstet war, ermordet ausgefunden. Dem Nädeden war unt einem stumpfen Instrument der Schädel eingeschlagen

Sport und Luftsahrt.

Trabrennen in Hamburg. Der Arabrenn-Gesellschaft Hamburg-Farmsen ist den der zuständigen Behörde die Geselbmigung erfeilt worden, am 19., 22. und 26. September auf lerer Rahn Kennen unt öffentlichem Totalisator auf allen Blätzen abzubalten. Am 26. September wird der größe Preis ton Kamburg (R. 000 M.) gesaufen werden.

* Tas Affiner Rennen in Coppegaerten. Die Gintritisaelder beliefen fich am Sonniog trop des tirömenden Acques
auf die ansehnliche Dobe von 19 600 M. Am Totalisator wurten ungeachtet der fleinen Felder 469 100 M. umgeseht, davon auf Sieg 319 490 M. und auf Blat 176 610 M.

"Eine neue Rennprogramm-Undenhe erlebeint soeben im Berloge des "Deutschen Sport". Berlin NW. 6. Schriftonerbamm 19. unter dem Titel Deutsche Sart". Desse neue Liststenitel für den Freund der Fjerderennen entdalt die Resultate der breits kelaufenen Kennen, unter Hundel dur diese Weise Weise Weise Weise Weise Weise Weise des des die Weise Weise Weise der der der der der die Korm der hartenden Fferde in der Lage, ichnell die Korm der hartenden Fferde berauszufinden. Der Preis des Defies ift nur 30 Vf.

Neues aus aller Welt.

Musgebrochene Wilse im Zoologischen Garten. Min achen.

8. Sept. Aus dem Zoologischen Garten brachen awei Wösse aus, nahrend der Warter reinigte. Einer siel den Wärter sossenst und in den Oderscheit den Einer siel den Wärter sossenst und in den Oderscheit den. Der Wärter wurde sichen einem tiesen Bis in das Genick und in den Oderscheit dei. Der Wärter wurde sichen einem Kielen wirde schoe eines des Ter und traf dabei dem Warter. Der Wärter wurde das Tier und traf dabei dem Warter. Der Wässe wurde das einem der Wärter durch einen Schaß getötet, das zweite Tier wurde nach einiger Jeit wieder einzesangen.

Ein Familiendrama. Min den, S. Sept. In der bergangenenn Racht erschof der Apotheter Wangen in seiner Lilla in Posing seine Vosäbrige Frau und seinen fünsiäderzen Sohn auf der der Aus ist iset noch dinterkallenen Briefen in finanziellen Schwierigkeiten.

Luturschlagung von Artegsgutischienen. Köln. S. Sept. Ler im Borote Kadenthal vodwende Ingenieur und Archielt Franz Bohn der die ihm auf Ausgabe invertoauten Artagegautschein der die Kollingebrachten der als Arunenbezirfsbortheber und Indahren Kriegsgutschien terkweise für sich verwandte, wurde, wie aus Kölngedrahter wird, der kan der Serbastung erregt großes Ausselden der eine Artunenbezirfsbortheber und Indahrer fürstlicher Einzendmier größes Ansehen genoß. Die städtische fürweiserwantung aufen ihn gestellt. Auch aus seinen Ameren der Extagantrag gegen ibn gestellt. Auch aus seinen Ameren war er ichon vor der Verhaftung entfernt worden.

Cette Drahtberichte.

Mikolai Mikolajewitich Dizekonig des Rauhajus.

W. T.-B. Betersburg, 8. Sept. (Richtantlich. Drabt-bericht.) Der Zar hat bei ber Abernahme bes Oberbefehls ben bisherigen Generaliffimns Groffurft Ritolai Ritolajewitich jum Bigetonig bes Rantains und Oberbefehlshaber ber Staufajusarmee ernaunt.

Unterschlagene amtliche Telegramme aus Griechenland.

Durch frangofifches Gelb beftochene Telegraphenbeamten.

W. T.-B. Athen, 8. Sept. (Richtomtlich. Bon um-ferem Brivatforrespondenten.) hier wurde die Aufschen erregende Entbedung gemadit, bag Depefden ber deutiden Gefandtichaft und Telegramme bes Ronigs Runftantin feit Monaten von zwei Telegraphenbeamten unterichlagen worden find, bie bierfür bon zwei frangofifden Rorrefponbenten eine monatliche Beftechung von je 1500 Framten bezogen haben. Die beutichen Dienfttelegramme wurden, wie verlautet, nach Rufiland weitergegeben. Beide frangofifche Rorrespondenten find berhaftet

Folgen ber Spefulation mit ber ruffifden Scheibemunge. W. T.-B. Betersburg, 8. Cept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Die Digftimmung über ben Mangel an Scheibegelb fteigerte fich beute bis gu Stragenunruben. Der Mangel rührt besonbers baber, bag bie Stadtbanten ange-

ordnet haben, jedesmal höchstens 5 Stabel Kleingeld zu wechseln. Die Reichsbuma verlangt eine ftrenge Beftrafung ber Spetu-

Zeichnet die 3. Kriegsanleihe!

Handelsteil.

Baumwolle.

Von A. Wagner, Frankfurt a. M.

Vor einigen Tagen hat, wie wir an anderer Stelle berichteten, England die Baumwolle als Bannware erklärt. Es heift durch diese Maßurhme und besonders bei der Herstellung von Munition Schwierigkeiten zu machen. Du wir hier fast mnz auf das Ausland, namentlich auf Amerika, angewiesen wind, in Deutschland aber auch fast eine halbe Million Arbeiter ihr Brot in der Baumwollindustrie verdienen, so ist es hochste Zest, oaß wir mit allen Mitteln versuchen, uns auch

im Baumwollbezuge möglichst vom Auslande frei zu machen und uns auf eigene Füße zu stellen.

Die Baumwollbernte der Welt stellt sich im Jahre nuf ca. 21 Millionen Ballen. 64 Proz. der Welternts produziert die Union, 196 Proz. Ostindien, 7 Proz. Agypten, 9.4 Proz. die übrigen Staaten. Von letzteren sind besonders Grinn, Russisch-Assen und Brasilien noch hervorzuheben. Der größte Verbraucher von Baumwolle ist von jeher Großbritannien gewesen, dessen besonders in der Grafschaft Lan-tenshire entwickelte Irdustrie gegen 60 Millionen Spindeln Greht. Ihm folgen die Union mit fast 50 Millionen und Deutschland mit reichlich 10 Millionen Spindeln. Von der europäischen Baumwollmdustrie ist die russische verhältnismaling am wenigsten ven der Union abhängig, am vermag sogar die Hälfte des Bedarfes aus eigenen Erzeugnisländern in Asien zu decken. In der Ausfuhr Großbritsnmens siehen ferage Boumwollwaren an erster, in Deutschland an zweiter Stelle Es ist hierbei wohl zu beachten, daß wir für Geren äußerst wichtigen Export die Robstoffe fast ganz kaufen tnüssen und vom Ausland abhängig sind. 600 Millionen Mark wardern so jährlich ins Ausland. Wann wird endlich diese Summe dem Inland erhalten? Alle Baumwolle exportierenden Staaten, besonders die zwei großen Produzenten, die Union und Indien, streben ganz energisch danach, ihre Baumwollindustrie zu vergrößern. Es geraten dadurch die europässchen Industriestasten und besonders Deutschland in eine schwierigere Lage. Von außerordentlicher Wichtigkeit ist es deshalb, den Baumwollbau in unseren eigenen Kolonien zu unterstützen und zu fördern und auch bei eventuellen Neuanwerbungen von Kolonien das Augenmerk besonders darauf zu richten, ob sich dieselben für Baumwollampflanzungen eignen oder nicht. Der Anbau hat sich ja in unseren Kolonien in den letzten Jahren sehr vergrößert, aber noch lange ist unser Bedarf nicht gedeckt. In Oslafrika, Togo und Neuguinea hat Doutschland Anpflanzungen angelegt. Die Pflanze verlangt viel Warme und Feuchtigkeit während des Wachstums, aber möglichste Trockenheit für die Reife und Ernte. Der Italiener D. Thomans in Cairns (Queensland) hat nach 15jährigen Züchkungsversuchen eine austauernde Anbausorte auf den Markt gebracht, die Caravonica-Baum-Diese stellt sehr geringe Ansprüche an Boden und Feuchtigkeit, ist also für Trockengebiete sehr geeignet und verlangt fast gar keine Pflege. Diese Sorte ist von guter Qualität und zeigen die Gewebe wollartigen Charakter. Der Anbau derselben wurde in Agypten, Mexiko und von Doutschland in Ostafrika venrucht,

A's in dem amerikanischen Bürgerknege 1861/65 die Baumwollzufuhr stockte und dadurch der englischen Industrie sehr schwere Verluste zugefügt wurden und eine wirtschaftliche Krise zusbrach — die damabe: Ausfuhrstockung legte für mehrere Jahre den Geschäftsverkehr auf dem Kontinent lahm da verlegten sich die Engländer, die die Wichtigkeit des Baumwollbaues erkannten, selbst auf den Anbau derselben, und die energischen Bestrebungen wurden besonders in Irdien und Ägypten mit großem Erfolg gekrönt. Heute sieht Irdien in der Produktion an zweiter und Ägypten an dritter Was England damais erstrebte und teilweise erreicht hat, das müsen auch wir unter allen Umständen zu erreichen suchen. Wir müsen unseren Bedarf an Baumwolle selbst ziehen. Eben dieser Krieg hat es wieder to recht klar gezeigt, caß wir Koloninipolitik treiben müssen. Desbalb müssen wir um jeden Preis unser großes Ideal, die Freiheit der Meere, erreichen, damit wir meht nochmals bei einem Kriege von der Emfuhr abgeschnitten werden und unsere Güter, besonders unsere selbstgezogene Baumwolle ins Land bringen können. Bremen ist für Baumwolle jetzt schon der zweitgrößte Einfuhrhafen der Weit, und die Bemühungen des Vereins "Bremer Baumwollberse" sind sehr dankenswert. Hoffen wir, daß wir Liverpool, dem ersten Marktplatz der Welt eine immer größere Konkurrenz machen und immer unabhängiger werden.

Also Erweiterung der Esumwollkuitur, camit wir in chesem Robstoff vom Auslande möglich it ur und des große Kapital, das wir jährlich dafür bezahlen, in Deutschland bleibt und damit ferner diese so wichtige Industrie, in der Hunderttausende arbeiten, nicht Not leide Die Anfänge, die mit der Baumwollzucht in unseren Kolonian gemacht wurden, berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Hoffentlich gelingt es uns recht bald, unseren ganzen Bedarf selbst zu decken

Berliner Börse.

\$ Berlin, S. Sept. (Eig. Drahibericht) Wenn auch für einige Werte, wie für Maschinen und besonders für die Automobilindustrie, sich einige Kauflust zu besseren Kursen zeigte, isberwog doch im heutigen Börsenverkehr im Gegensatz zu gestern Neigung au Gewinnrealisierungen. Bemerkenswert war die Berserung, die im Anschluß an die hollandischen und dänischen Kursmeldungen für russische Werte zum Ausdruck kam. Deutsche Kriegsanleihen bewahrten ihre Festigkeit. Die Umsätze bielten sich naturgemäß wieder durchweg 'n recht engen Grenzen. Von ausländischen Valuten stellten sich russische Noten otwas höher. Tägliches Geld 3 Proz., Privatdiskont 87/a Proz.

Industrie und Handel.

* Prankfurier Ledermessa. Frankfurt a. M. S. Sept. Der Besuch der Messe war lebhaft, der Verkehr aber wenige, rege als in früheren Jahren. Wegen geringer Zufuhren und heschränkter Verräte bielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Der Kleinhandel suchte leichtere Sohlleder und Vach-Schwere Bodenleder waren weniger gefragt kleine Partien eicheniohgegerbtes Wald- und Zahmschlieder fanden Interesse. Außerhalb der Messe wurden zwischen Lederfabrikanten und Schuhfebriken unter Vermittlung des Großbandels einige große Geschäfte emgeleitet,

Waggon- und Maschinenfabrik, A.-G., vorm. Busch, Bautzen. Zu den Nachrichten über angebliche Fusionspläne der Gesellschaft wird uns gegenüber anderstautenden Mitteslungen in der Presse von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß weder eine Fusson noch der Ankauf einer Waggonfabrik beabsichtigt ist; auch verfüge das für die Transaktion in Aussocht genommene Unternehmen über ein west größeres Kapital, als 1 M91. M. Daß der jetzige Vorstand den Plänen der Minderbeit unfreundlich gegenüberstebe, sei für die Kennes der Gesamässtuszton nicht überraschend.

* Die Gesmetereniabuk Deuts erklärt, daß keine Grande vorliegen, die Aniaß zu einer ungünstigen Beurteilung des Jahresergebnisses geben können (i. V. 5 Proz. Dividende).

Berliner Maschinenbau-A.-G. Schwartzkopff, Es ist nach

der "Frkf. Zig." möglicherweise die Dividende nur in der-selben Höhe wie im Vorjahr zu erwarten (damais 16 Prog.). Endquittiges sight noch nicht fest. Von einer Kapitalstrans-

aktion at hier bisher nichts bekannt.

* Meggener Walzwerke. Nach 60 618 M. (60 104 M.) Abschreibungen sollen 5 Proz. Dividende (wie i. V.) gezahlt und 64 703 M. vorgetragen werden.

Weinbau und Weinhandel.

m. Östrich a. Rh., S. Sept. Die gestern hier abgehaltene Weinversteigerung der Harren Gebrüder Kunz, C. Windel und Theod. und Jos. Schneider, Weingutsbesitzer zu Östrich im Rheingau, nahen einen guten Verlauf und hatte ein zufriedenstellendes Ergebrüs. Zum Ausgebot gelangen 15 Nummern 1912er, 1913er und 1914er Weine aus Lagen der Gemarkungen Östrich, Mittelheim und Hallgarten Davon gingen sämfliche 1912er, zusammen 11 Nummern, zurück, wurden vielmehr nicht ausgeboten, nachdem die ersten keine zureichenden Gebote erhieiten, während die 1913er sämflich, die 1914er bes auf eine Nummer glatt zugeschlagen wurden. Bezahlt wurden für 17 Halbstück 1913er 390 bis 520 M., zusserzmen 3260 M., durchschnittlich für das Halbatock 545 M., for 26 Hallettick 1914er 440 Ms 800 M., 221sammen 15'240 M, durchschniftlich für das Halbstück 568 Der Gesamterlös stellte sich für 43 Halbstück auf 24 500 M.

Verkehrswesen.

* Hamburg-Amerika-Linie, Herr Richard Peltzer, der als Mitghied der Direktion der Woermann-Linie, A.-G. in Hansburg, während der letzten sieben Jahre die gemeinsamen Interescen der Woermann-Lime, der Hamburg-Amerika-Linie (Afrika-Dienst) und der Hamburg-Bremer Afrika-Linie in Antwerpen vertrat und gleichzeitig die dortige Compagnie Belge Marzime du Congo leitete, ist zum 1. Januar 1916 in den Vorstand der Hamburg-Amerika-Linie berufen worden.

Die Morgen-Ausgabe umfagt 8 Seiten und die Berlagsbeilage "Der Roman".

hampridrifffeiser: M. De ger booft.

Berantworlich für ben politichen Teil: Dr. phil. II. Delbit, für ben Unierhalbungbleit G. n. Nauendvorf: für Madrichten aus Wiedbaben und den Rachbabespielen. I. S. D. Diefenbach, für "Gereichtstall". D. Diefenbach, für "Gereichtstall". D. Diefenbach, Grieftaften" und ben "Brieftaften". A. Beauer, für ben Daubeistell B. Eb; für die Angelgen nob Reflemmen: D. Darnauf; fanzlich in Wiedbaben.
Drud und Berlag der L. Schellendergichen hof-Buchbanduret in Mesbaben.

Specifitube ber Schriftleitung: 12 848 1 Mfc.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfiche Anzeigen im "Arbeitsmarft" in einheitficher Cauform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Auswärtige Anzeigen 30 Big. bie Beile.

Stellen-Ungebote

Beibliche Perfonen. Raufmannifdes Berfonal,

Ginf. brandefunb. Berfauferin für Butter. u. Giergeschäft gesucht. Off. u. B. 378 an den Lagbl. Berlag.

Gewerbliches Berfonal.

Jungere Beifgeugnaberin gefucht Bellribitrage 8, Stb. 1 tann bie f. krüche erlernen. Billa Bioletta, Gartenftraße 5.

Befferes guverl. Alleinmabden aum 16. Geptember gef. Bergenhahn-itrofe 7, nachft Schone Ausficht bier. Alleinmädden für 15. Septör, ucht. Webgandt, Webergasse 89. Ordentl. Alleinmädchen,

bas tochen kann u. jebe Hausarbeit beriteht, bei hoh. Lohn per 15. Sept. gefucht Gerichtsttraße 1, Barterre.

Bum 15. c. Meinmädden in kinderl. Dausbalt gef. Borzustell. mux vormittags Mozartstraße 8. Tückt. zuverl. Alleinmädchen, in. durgerlich socien kum u. Dausdatelt tal det dechte, gesucht Dambachtal 18.

Orbenti. Mädden, das etwas foden fann, der 15. Sept. gefischt Albrechiftraße 23, 1.

Tuditiges Madden für gleich

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

genagt Netograße 24. 2. fräft. Mädden vom Lande zu Legerfonen in der Nähe W. ge-jucht. Borzuftellen Donnerstag von 3½—7 Uhr. Dohheimer Str. 62, 1 L. Mädden gesucht. Borz. nachm., Abeimstr. 27, Dohheim.

Sofort zur Aushilfe junge Frau oder Mädden für Küche und Daus gefucht. Näh. Dausbach-tal 16.

Monatsfrau vormittags von 8—10 u. nachmittags von 2—4 Uhr gefucht Wearfitrage 29, 2.

Monatomabden 1 Stb. taglich gefucht Oranienftrage 51, 8 lints.

Sauberes Monatsmädchen für 2—8 Stunden im Hausbalt ge-fucht. Zu erfr. Webergasse 26, Lad. Frau ober Mäbdien 3. Labenputien nwrgens 1/49—1/411 Uhr gefuch Imgort, Wilhelmitraße 12. Baids u. Bubfrau auf fafert gefucht Erbacher Strafe 8, 2 St.

Stellen - Angebote

Männliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

gehrling zum Gineritt ber 1. Oft. für Bürw vefucht. Off. mit Schulzeugnissen u. R. 378 an den Tagbl.-Berl. erbeten.

Memerbliches Berional

Ein Schloffer für sosort gesucht. Jakob Handerstraße 2.

Schreiner, Schloffer gefucht Belenenitrage 26.

Bagnergefelle gefucht. R. Debus, Rheinstr. 88, Sich.

Tücktiner Jadenbügler für Damen-Konfestion gesucht. u. S. 377 an den Tagbl-Berlag.

Aunger Sausburiche (Rabfahrer) gefucht. Spanisches Obit - Han Markiftrage 21, Ede Grabenitrage.

Suhrmann gefucht Gebauftrage b.

Taglöhner filr Felbarbeit gefucht Schwalbacher Strafe 56.

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Stellen=Gefuche

Junges Mädchen, bisber als Bolomärin in Konditorei-Kaffee, jucht paffende Stellung gegen mäßige Bergütung, event auch in Konfitürengeickäft. Offerten unter D. \$79 an den Lagdi.-Berlog.

Gewerbliches Berfonal.

Editwe, 34 Jahre, fath. welche in allen Iweigen bes Saushalts aut exiahren, jucht Stelle als Saushalterin bei Gerrn ober in franenlosem Sausbalt, bis 1. Oft. ober späier. Angebote unter R. 377 an den Tagebl.Berlag.

Empf. tudt. Rödinnen, Saushalterin, Stilbe, einf. 11. beff. Haus u. Mein madden. Frau Elife Lang, gewerbs. mähige Stellenverwittlerin, Gold-Telephon 2363.

Einf. Fraulein, bas focht u. Housarbeit berrichtet, fucht Stell., auch gur Mushilfe. Bleichftr. 28, 2 r.

Befferes Mabdien, in allen Hausarbeit, erfahren, w. kochen kann, sucht Stelle als Hausmädden in best. Haus auf 1. Oft. oder später. Angebote unter J. 377 an den Tagbl.Berlag.

Tüdit, besseres Mäbchen, welches alle Sausarbeiten versteht, such Stelle als Zweitmädchen, geht auch zu Lindern. Angebote unter M. 378 an den Tagbl.-Berlag.

Befferes Mäbchen, welches aut ichneidert, im Bügeln u. in allen Hausarbeiten auf bewandert ist, sucht passende Stellung; am liebsten als Kinderfräulein. Räh. Albrechtstraße 5, Part.

Befferes gefetites Mäbchen, in allen Iweigen des Haushalls en fahren, fucht daffende Stelle. On O. 72 Lagdi. Iwait., Bismardr. 19

Rubiges Rübden, welches sich für einige Romate wirdsiehen will, sucht passende Stelle eb. ohne gegensettige Bergütung. Off. u. O. 378 an den Tagol. Berlan Melt. Mabden fucht Monaisftelle on 9 ob. 10 Uhr ab, 2-3 Stunden, Koribstraße 45, Borberhaus 4 St. Brau fudit Monatoit, a. balbe Tage. Roths, Rellerftraße 12, 2 St. Rriegerefrau fucht morg. 2 Sth. Monatoftelle. Abr. Tagbi. Beri. C

Junge Bitwe sucht Monatsftelle, 2 3 Stb. Richelsberg 1, B. Stage S Fran sucht Monatsstelle, Nobannisberger Str. 5, Sib. 8 Johannisberger Str. 5, Sth. 8 St. Orb. unabh, Fran f. Monatstelle. Beitenditroge 21, Bdh. D. links. Tückt. Baickfrau nimmt n. Aunden on. Röb, bei Fron Benber, Sell-mundstraße 56, Stb. Bart.

Stellen-Gefuche

Mannliche Perfonen. Gemerbliches Berional.

gelernt, fuch Stelle. Offerten B. 377 an den Lagbi. Berlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Perfonen. Raufmannifches Berfonal.

Aeltere solide Kontorikin mit flotter Handidrift gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften, iowie Altersangabe u. F. 378 an d. Tagbi.-Berl.

Sum Gintritt ber Oftober event. früher gefucht:

jüngere Verkäuferinnen für Manufatturwaren u. Baide; branchekundige Perkanferin für Betten und Rinbermagen: 1 fehrmädden, 1 fehrling. hamburger & Benl.

Zuchtige branchefunbige Bertäuferinnen für Daus. u. Rudengerate gef. DH. u. T. 374 Tagbl. Berlag.

Flotte indtige Verkauferin gelucht. Mug. Rorthener, Soflief.

Bewerbliches Berfonal.

Gelbitandige Jaquette=Arbeiterinnen fotvie

Buarbeiterinnen per fofort gejucht. Wemmer & Ulrich,

Wilhelmftrage 54.

Bur m. Bubatelier einige brauchb. 2. Arbeiterinnen

ber fofurt gefudit. Averwer Rachf., Langgaffe 9.

Cüchtige Direktrice

aum 1. Oft., ebt. später gesucht für flatt gebendes Konfestionsgeschäft Leu-Anfertigung und Abanderung). So wollen fich nur Bewerbertinen Die abuliche Stellen mit Erfolg befleibeten.

S. Schlutter, Rreugnad, Rreugitrage 29. mod. Damen But tuchtige

2. Arbeiterin a. halbe Tage fofort gefucht. Abresse im Tagbl. Berlag. B11894 Cp

Ködin und Hausmädden gefucht. Borguftellen Rerotal 19, 9-12 und 3-5 Uhr.

Gebild, evangel. Franlein, perfeft in allen Zweigen des Sans-balts, für größeres Berrschaftshaus gelucht. Beste Zeugnisse ersorberlich. Off, mit Gebaltsanspr. u, Zeugnis-absch. u. B. 371 an den Tagbl. Berl. Ehrliches tüchtiges

Mädden für Alles, das sodien sam u. jede Hansarbeit verirebt, weg. Erfrantung des jehig. zum 1. oder 15. Ost., ebent früher, bei gutem Lohn gesucht. Borstellen 8—1/1 und 7—9 Uhr nachm.

Abelheibstraffe 14, 2 Ein tücht. Hausmädchen

auch für in die Wirtschaft, für 15. September gesucht. 990 Hotel Alfens, Ober-Ingelheim.

Stellen - Ungebote

Mannliche Perfonen.

Raufmannifches Berfonal.

Lehrling aus befferer Familie fucht Drogerie Bade,

Gewerbliches Berional.

Tüdtiger

Majdinenichlosser aum fofortigen Gintritt gefucht. Stablwert Schierftein,

Selbftanb. Baufchloffer (militürfrei) bauernb gefucht. Maing, Dfteinftrage 8. F 20

Gefucht Kifer für Fabrik. Bu erfrag. Dermannftrage 20, Sth.

Damenschneider aum fofortig. Antritt gefucht bon B. August, Bilhelmitrage 44.

Selbftändige Damenschneider und hilfssameider

fucht 29. Dorr, Bismardring 31.

Damen-Schneider

bei sehr hohem Lohn per F20 sofort gesucht

Holzmann-Wolf. Mainz.

Schneider

für Menderungen gefucht bon (8. August, Wilhelmitraße 44

Junger Sausburiche (Rabf.) gef. Rub. Bechtolb u. Comp. Suverläffigen, ehrlichen

Sansburichen, welcher mit Bferd umgeben t., fucht 3. Jungbauer, Ellenbogengane 14.

Stellen = Befuche

Weibliche Perfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Buchhalterin, vollt. bilanssich., an selbst. Arbeiten gew., sucht Stelle. Angebote unter R. 377 an den Tagbl. Berlag.

Gur nachmittags

fucht gebilbetes junges Mabden mit guter Sanbidrift leichte Beiduftig. Befte Empfehlungen. Geft. Offerten u. 2. 378 an ben Tagbl. Berlag.

Gewerbliches Berfonal.

Dame

möchte fich tageiib, o. ftunbenm, betat. Bute Borlef., in Rrantenpflege erf. Off. u. T. 376 an ben Tagbl. Berl. Junge Fran (Arlegersfran), intell. u. rebegewandt, fudit f. halbe Tage paffenbe Befchäftigung. Offert. mir Gebaltsang. u. 8. 378 Tagbi.-B,

Verfektes Servierfränlein fudit Stellung in beff. Saufe, auch aushilfsweife. Offerten unt. 29. 375 an ben Tagbi. Berlag.

Junges nettes Franiein aus guter Familie, welches perfett schneidern kann, sucht Stellung als Anfangsjungfer oder zu Kindern.

Sanshälterin, 35 Jahre, mit gut. Sengniffen, fucht baffenbe Stelle, geht auch als Rödin. Offerten unt. E. 71 an ben Tagbl.-Berlag.

Etelteres Fräulein

m. Stelle in einf, frauent. Sausbalt zur felbständ. Kühr. desselben, geht auch zu Kindern. Offerten u. M. 372 an den Tagbl.-Berlog.

Franlein,

in Küche u. Saushalt durchaus erf., sucht Stell. aur Führung e. frauen-lofen Saushalts. Gute Zeugnisse. Off. u. U. 376 an den Taghl. Berlag. Junge perf. Röchin

fudit fof. Mushilfe. Grabenitr. 3, 3, Tathräftige einfache Stüte mit guten Empfehl., tbi., fucht aum 15. Gept. paffenbe Stelle. Rab. u. 3. 378 an ben Tagbl. Berlag erbeten.

Fraulein,
32 Jahre alt, ebang, im Sanshalt bewandert, sucht Stellung als Stübe u. Besellschafterin in beff. Saushalt; anch zu einzelner Dame. Gitte Zeugnisse. Offerten unter 23. 376 an ben Tagbl.-Berlag.

Englige Kinderpflegerin

mit guten langidhrig. Zeugn. fucht Stell. in fein. Saufe. Geft. Offert. u. W. 378 an ben Tagbl.-Berlag.

Geb. Frant., ans dem Eliah, in Saus u. Ruche burchaus bewand, u. zwerläffin, gerne felbft tätig, ludt balbigft Stelle. Gute Bengniffe. Off. u. S. 374 an ben Tagbl.-Berl

Feingeb. 21jähr. Mädchen, im Raben, Buneln, Servieren, and Sanshalt perfett, fudit für jest ober fpater paffenbe Stellung. 1. Refra. Dff. u. T. 369 an ben Tagbl. Berlag.

Befferes Mabden, 22 3., aus achtb. Fam., w. ichneibern t. u. Dausarbeit übern., fucht Stelle bei Rind ob. in beff. Saushalt. Offerten unter M. 729 an ben Tagbt. Berlag.

Arlegersfrau fucht Stelle als Hausmädchen, mo Köchin bor-handen. Angebote unter B. 377 an den Tagbl.-Berlag.

Befferes Hausmädchen Stelle jum 15. Offerten unter 377 an ben Tagbl. Berlag.

Bell. Alleinmädchen fucht Stelle jum 15. ober fpater. Off. u. &. 377 an ben Tagbi. Beriag.

25j. Mabd. f. in fl. D., a. m. Rinb., Stell. Bub. in all. Daubarb., Schneib. Unna Fled, Bingerbrud, Mittelftr. 18.

Stellen = Bejuche

Männliche Perfonen. Gewerbliches Berfonal.

Militärfreier Bäder,

Kriegsinvalide, sucht St. in e. hiefig. Konditorei od. Kaffee, zur weiteren Ausbildung. Offerten unter B. 376 an den Lagdi.-Berlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfiche Auzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Big., auswartige Anzeigen 30 Big. bie Beile. — Bohnunge-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gabibat,

Bermielungen

Frankenstr. 3 Sim. u. K. Rah. Bart. Dellmundstraße 31 1 S., K., D., du v. Schwafd Str. 10 1 R. u. Rücke, im Stb. Grdgelch. 1 Mans. im Boh., zum 1. Okt. 1915 zu v. Rah. Stb.

Bleichstr. 25 2-3im. B. fof. preism. Jahnstraße 19. Stb. Fip., 2-8im. B. zu vermieten. Kah Bart. 2178

3 Bimmer. Dallgarter Str. 8, Bbh. 1, fd. 3-8.-28., Bas u. Gleftr., a. gl. a. 1. Oft. Miehlstr. 10, Bbb. 1, S B., S., 500 Bct. Wellrüsftr. 14, 1, helle 3-Sim.-Wohn. per 1. Oftober. Käheres Laben.

4 Bimmer.

Bertramftr, 16 4-Sim. Bohn, fofort ob. 1. Oft. Rab. im Laben, B10461 od. 1. Oft. Nah. im Laden. B10461
Bagemannstraße 28, 1. Stod. ichone
4-Limmer-Wohnung mit Bad. Gas
u. eleftr. Licht sofort su berm.
Näh im Tagblott'-Hous, Langgasse 21. Schalterballe rechts.
Bagemannstraße 28, 2. Stod. ichone
4-Limmer-Wohnung, Gas u. eleftr.
Licht sofort su berm. Näheres im
"Tagblott"-Hous, Langgasse 21.
Schalterhalle rechts.

Laben und Gleichafteraume.

Boterloofte. 3, B. r., R. s. M. Intil. Laben mit ob. ohne Bohn. 3, 1. Cft. su vm. Nah. Bismardring 22, B.

Bleichftr. 13, 2 L. J., 1—9 B., u. Mf. Bleichftr. 30, 1 L., m S. m. u. o. B. Bleichftraße 30, 1 L., möbl. Manfarde. Bleichftr. 32, 1, mbl. Z. m. Benf. bill Billowstraße 8, B., m. Borders, bill. Crbacker Str. 4, B., hilbich m. Fib. 8. Göbenstr. 29, 1 r., i. Schlafft. f. bill. Gellmundstr. 36, 1. ich mbl. sep. Bim. u. g. m. 1 od. 2 B., m. od. o. B., b. Rariferaße 18, 1, möbl. sep. Bimmer. Luisenstraße 5, 2 r., ich. möbl. Lim. Mauritiusstr. 9, 8 r., in. B., 1 o. 2 B., Morititraße 3, 1, hübich mbl. Wonistraße 3, 1, hübich mbl. Wohnu. Schlofzimmer billig zu berm.
Schwalbacher Str. 71, Bäderei, groß.
möbl. Lim. mit Gas sofort zu bm.
Velramftr. 17, 1, erh. Abch. Schlafft.
Mbl. B. m. u. o. B. Albrechtstr. 3, 2.

Mibblierre Bimmer, Manfarben zc. | Swei mibl. 8. nach d. Garten, mit Schreibtifch, a Buro u. Schlafs. Schreibtifd, a. Buro u. Schla fofort. Karlftrage 18, Barierre.

Leere Bimmer, Manfarben rc.

Göbenftr. 29, 1, I. Erferg., fepar. E Goetheftr. 7, B., L M., nur a. r. a. B. Rarlftr. 32, 1 r., gr. R. f. Möbeleinft. Derr ob. Dame fonnen gr. l. Zimmer haben, Off. u. R. 71 an die Zagbl.-Zweigstelle. Bismardring 19.

Mieigejuche

Kinbertofes ruhig. Eftebaar fucit fofort Wohn., 2 g., K., mögt. Bab, Innenfl., ben. Haus, nahe Taunus-itraße. Offerten unter L. 377 an den Tagbl. Berlag.

2-Simmer-Bohnung Rirch-, Langgaffe ober beren Quer-ftraßen, Godwart. ober 1. St., ge-fucht. Offert. mit Breisangaben u. S. 378 an den Tagbl. Berlag.

Beamten-Witwe

fucht 2—3-Fimmer-Wohnung, über nimmt gleichzeitig Oausarbeit, Off. unter B. 379 an den Tagbl-Berlog. 5-Simmer Bohnung, Breis bis 900 MI., gef. Ausführl. Offert. u. M. 377 Zagbl. Berlag.

Sibich möbl. Wohn. n. Schlafzim. od. mbl. 2-3.-W. in b. S. f. fbl. Chep. f. läng. Rett, n. Bahnb. od. Annen-flabt. Off. u. D. 373 Zagbl.-Berlop.

Junger herr sucht schon mobl. Limmer im Wittelpunft ber Stadt. Offerten mit Breis u. B. 378 an ben Tagbl.-Berlag.

3uhuftraße 19, Stb. Bart. ob. 2. St., 8-Simmer-Bohnung gu bm 2177 die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 19 3 Sernsprecher 4020

nimmt Angeigen-Auftrage für beide Musgaben des Wiesbadener Tagblatts ju gleichen Preisen, gleichen Dadglaffagen und innerhalb der gleichen Mufgabezeiten wie im "Tagblatthaus", Canggaffe 21, entgegen.

Bermietungen

4 Simmer.

Wagemannstr. 28,

Stod, ichone 4-Zimmer-Bohnung mit Bab, Gas u. eieftr. Licht fofort zu berm. Näh. im "Lagblatt" Hans, Langage 21, Schalterhalle

Wagemannstr. 28, Stod, schöne 4-Zimmer-Wohnung. Gos u. eleftr. Licht, sofort zu verm. Rab. im "Tagblott" Saus, Lang-Rah. im "Tagblatt" Saus, gaffe 21, Schalterhalle rechts.

Laben und Gefcafteraume.

Wirtschaft

im Wittelp. d. Stadt preisw. zu bm. Briefe u. U. 372 a. d. Tagbl. Berl.

Möblierte Wohnungen.

Kl. möbl. Villa Grünweg 4, 5 Zim., Bad, Küche zu Anf. Oktober.

Bennon Saupp,

28 Rheinstraße 28.
uebern möblierte 3-4-Simmer-Bohnnug, im Barterre, gang ober geteilt zu vermieten.

Dibblierte Bimmer, Manfarben sc.

Bismardring 22, 3 rechts, icon möbl. Wohn, u. Schlafzimmer billig. Emier Strafe 44, 2 1., freundl. Wipa. 16 Dit. mit Raffee, fofort an bm. Friebrichftraße 9, 1, mibl. Simmer, behagl., gr., luftig, el. Bab, 30 Dit.

Goetheftr. 5, Part., am Bahnhoi, unb Schlafs.,elg. mobl., m. lu. 2Betten s. v.

Elegant möbl. Zimmer, neu einger, m. Frühft, u. el. Licht bon 1.50 an. Ruh. zentrale Lage gegenüb. d. Bad. Herrnmühlgaffe 9.

Danermieter.

Schön möbliertes Wohn- u. Schlaf-gimmer, auch eingeln, gu berm. Dranienftrage 25, 1.

Mietgefuche

Melt. Franlein

Wiesbadener Cagblatt.

mit Dienstmadchen sucht zum 1. Jan. od. früher eine L.Jim.B. mit Mans. od. 3. Lim.B., Kiiche, Keller in gut., ruh. Korderh. Off. mit maß. Preis-angabe u. F. 370 an den Lagbl.-Berl.

Alelt. Dame

fucht 2-Zimmer Wohnung in gutem Saufe, fr. Lage, ab 1. 10. 15. Jührl. Mietpreis ca. 300 MR. Gefl. Offert. u. A. 738 an ben Tagbl. Berlag.

3mm 1. Oftober su mieten gefucht 2-3 geräumige Sim. jum Unterfiellen c. Bohnungs-Einrichtung auf langere Leit, Ang. n. G. 373 an ben Tagbl. Berlag.

Kleine möbl. Wohnung 2—8 Bim., mit Klicke u. evt. Bad, ab 1. Oft. od. Kob., Rabe Bahnhof zu mieten gesucht. Angebote unter H. 377 an den Tagble-Berlag. Dr. bhil. fucht fonnige Dauer-Wohn, 3—4 R. u. 1 ruh, Studiena.), auch oberfter Stoff, Genaueft. Breis ufw. u. 21. 739 an d. Tagbi.-Berlag.

Morgen-Andgabe.

Gefucht für fofort

eine vornehme abgefdioffene möblierte 4-5-3. Wohnung, mir affen neugelilich. Einrichtungen, Bentralheigung usw., ober fleine Billa. Kur Angeb. v. Privatwohnungen, Benson. ausgeschlossen. Off. m. Breisang. u. R. 378 Tagbl.-Berlag.

Gesucht per 1. April 1916 eine elegante 5—6. Zimmer. Wohnung mit Babegimmer u. fonstigem Zubehör in rubiger Lage, nicht in ber inneren Stadt. Offerten unter 3. 4585 an D. Frenz, Mainz.

Großes, gut mobil. 31m.,

gut heigbar, in gutem Saufe gut mieten gejucht. Dauermiete. Dif. unter O. 378 an Tagbl. Berl.

Melterer Berr fucht möbliertes Bimmer; alleinsteh. Berfonen bevorzunt Off.
u. 7. 3879 an D. Frenz, Wiesbaden.
Gefucht für fofort 1 aber 2 leere Räume sum Ginftellen für Möbel. Offerten mit Breib nach Mainger Strabe 46, Barfere, abzugeben.

Dame fucht für 15. Offeber ein groves feeres Simmer, Manfarbe u. Barierre ansgeichloffen. Offert. u. D. 377 an ben Tagbi. Berlan.

Lagerraum,
hrotiroden u. hell, frei von jedem Ungeziefer, zur Unterbeingung von Büchern in Rähe des Kochbrunnens gesucht. Windestens 35—40 Omir. aron und zu ebener Erde. Angebote mit äußerstem Breis (Dauermieter) u. R. 379 an den Tagbl. Berlag.

aur Unterbringung von ca. 50 Str. Heu in Rabe des Lorelehrings au mieten gefucht. Rob. Breuft Rachf. Tel. 385.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfiche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Casform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gahlbar. Auswartige Anzeigen 30 Big. bie Beile,

Berköufe

Brivat . Berläufe.

Sehr gutgeh. Tapezierer Geschäft miambehalber sosori preism. zu bf. fr. u. O. 71 an den Tagbi. Berlag. Oblt. u. Gemüfegeld, m. Kolonialis, iff wegen hohem Alter billig obsu-geben dellmunditrage 27.

Gin gugieftes Bferb gu bf. Miesbaden, Lothringer Str. 27. 38. Ingbhund, Practiczemplar, bill. gu vert. Bleickirage 28.

Junge raffereine Sühnerhunbin, wunderschön gezeichnet, billig zu verf. Räheres im Lagbl.-Berlag. Gh

3g. geicht. Granpapagei, spricht, pfent, mit ichen Kärig, Kreis 80 Mt., yn berl. Moripitrahe 51, 8. Dunfles Jadenfleid, Gr. 48, billig an berl. Schwalbacher Str. 47, 2 Ifs.

an bert. Schwalbarber Sir. 47, 2 lfs. Ein blaues Jadenlieib (Größe 44), 1 bl. feidene Blufe, 1 fcm. Aoftbut dill. su vert. Raifer Fr. Ring 47, 2 l. Brannes Jadenfleib, Grobe 48, billig gu vert. Luremburgirage 5, B. r. Bollene Linderfleiber f. 6-8 3. bill. Schlichterftraße 12, 2, 11-3 Uhr.

1 Baar Lebergamaichen, Felbstecher au verf. Schulbern 4, 2

Baar Reverge 4, 2. u berf. Schulberg 4, 2. Photogr. Apparat, f. neu, 10 × 15, Photogr. Apparat, billig zu berf.

Gitarre, Mandeline, Bioline m. Eint billig zu berf. Achnitraße 34, 1 r. Dodyl. Schlafzimmer, eichen, verhältnissehalber billig abzug: Räh. Minor, Friedrickstraße 57.

Billig zu verk.:
Schlafzim. in Birigi, befiebend aus
1 Bett, Schrant, Tifch, Backstom,
mit Spiegelauff, Racktifch, 6 lange
u. viered. Specifeitiche in Bitich u.
Gicken, gr. Rückent, mit 2 Schubl.,
3 breiarmige elektr. Lütter a 20 MR.,
2 erferne Bettifellen mit Batentr.
a 9 ML., Lichief, Ruide, Betti. 8 ML.,
fiederbetten. Schlicherfrage 12, Sof.
Fast neue Schlafzim. Ginrichtung
mit einem Bett, kompl., u. neue,
Backdnasschine veristvert zu verk.
Dearftitrage 6, 8 lints.

Bett zu verk.

ter

Ht.

18.

rf.

Johnstraße 3. Bart., 8—5 Uhr.

Begen Abreile Schlafe u. Wohng.-Röbel, Kücken-Einr., ver-ichied. Dausgeräte, Gasherd, Kücken-Gaslampe, Sarm. Fronicucht, Gerd., Etänder, I. R.-Staffeleien, Beranda-Röbel, Waffenschr., mit Jagdgew., div. Bord., Bort. usp. zu berf. Bej.: 10—12 K.-Friedrich-Ring 12, 2 r.

In verfaufen 1 Kinderbett mit Matrabe und ein Erwachsenen-Bett mit Matrabe. Adresse im Tagdl-Berlag. Gk

Morche im Lagbi. Beriag.

Bettftelle, Anrichte, neu,
billig zu berf. Schachftraße W. Bart.

Gelegenheitskauf.
Grüne Blüfchgarn. (Sofa, 2 Seffel),
gr. Glodrahmerspiegel u. Tentrich bill.
zu berf. Edernfürbeftraße 1, 1 rechts.

In gutem Saufe ift wegen Blasmangel großes rotes Juditenleder-Gofa (neu 600 BE.) 5. c. halben Breis zu bert. Befeher tor 4 Uhr, Emjer Straße 57, Bart Alt. gr. Eichenschrant m. etw. Schnitz, u. Einlegearbeit, Schaufelbabewanne, Gartenmöb., Kinderfiuhl, Treppenl. mit Stangen usw. umzugshalber abzugeben Aubbergirraße 8.

Dobel jeber Mrt

Möbel jeder Art
Au verfausen dermanustraße 6, L.
Begen Umzug Bauernisch 3 Mt., Blumentisch. Eisen, 6 Mt., Tisch mit Schublade 3 Mt., Etable von 1.50 an.
Saalgasie 34, Bart.
Schönes Laden-Inventar
für Kariee od. Kolonialw. (pottdillig au verf. Wielanditraße 10, Std. L.
Rähmaschine (Schwingschist)
billig zu verf. Bielanditraße 13, Std. 1 L.
Buschmaschine u. Bügelvsen,
wenig gedr., zu verf. Eutendergplat 3, Bart.
Starfer Geschäftsfarren

Starfer Geschäftstarren bill. zu verf. Blücherier. 7, 1, Schauß. Eleg. Aransenfahrstuhl, auch 3. Selbitsahren, zu verf. Räh. Etrob. Taunusstraße 62, 2. Gut erh. Kinderwagen, san neu, zu verf. Schieriteiner Str. 11, M. B.

Gutes Fahrrab, fast nen, fpottbill. u berf. Bleichstraße 89, Bbb. 3. Gastrone, Babemanne gu bert.

Gaszuglampe, fpl., mit Schirm 7, Ampel 6 Md. Lobnitrahe 4, 3 links, Apfelmähle u. Kelter, 75 cm Durchm., zu verk. Platter Strahe 73.

Steingaffe 30.

Banbler . Berfaufe.

Berfchiebene echte Belge billig zu verfaufen Michelsberg 28, Mittelbau 1. Stock.

Eleg. faft neue Damentleiber, gr. Austo., ftaun. bill. Reugaffe 19, 2. Bianins, schr bill, zu verf., rr gang turze Beit gespielt. famig, Rheinstraße 52.

Bigno 250, Chnifelongue 18, Rleiber. Pians 250, Chaifelongue 18, Kleiber.
u. Kuchematr. 15, Wordstommobe 10,
Racht. u. Baicklisch. 5 Aliche 5—10,
Betten 35—50, Deabetten 7—10,
Kiffen 3—5 usw. Waltamire. 17, 1.
2 Chaifel., 1 Diwan, Baschetiste.
Itir. Kleiderschr., Wordstrich wit Marmor bill. Winor, Friedrichtt. 57.
Gut gebrauchte Wöbel jeder Art.
R. Darmitadt. Kransfenitrake 25, K.
Aller Art Wöbel
zu verst. Waltamistage 17, 1.
Damen. u. Perren-Klad m. Freisanf,
sowie Rädinarchine u. Erdbohrer bill.
Klauft. Bleichstraße 15. Zes. 4806.
Fahrrad, fast neu, billig.

Fahrrab, faft nen, billig.

Maber, Bellrisitraße Maber, Wellristirate V7.
Schr ichöner Salon-Lüfter billig zu verk. Frankenitraße 9. Gadiamben, Bendel, Brenner, Suk., Giuhk., Gadiach., Badew., Gartenich bill. zu verk. Kraufe, Wellristir. 10. Badewanne, email., 50 n. 60 Wk., zu verk. Rompel, Bismardring 6.

Raufgeluche

Gbelmarberfragen, tabellos erhalten, zu taufen gesucht. Offerten mit Breis unter E. 373 an den Zagbl-Berlog.

Gut eth Blauich, ob. Regenmantel, Gr. 42—44, Schuhe (36—37) bon einf. Geichaftsfraul. zu laufen gef. Angeb. u. g. 72 an den Tagbl.-Berl. Eig, gut erh. Delm für Pionier u. Offiziersmantel gef. Angeb. u. G. 72 Tagbl.-Bmeigft, Bismardr. 19.

Briefmartenfammlung, auch einzelne Marten, au taufen ge-fucht Schwalbacher Str. 45, 3 links,

Bianinos fauft u. taufcht Schmit, Rheinftr. 52.

Gebr gut erhaltene Regiftrier-Raffe für Reimurationsbetrieb (9 Kellner) gegen Kaffa zu kaufen gej. Schriftl. Off. u. u. 378 an den Zagbl. Berlag. But erh. Abler Schreibmafchine

au faufen gesucht. Gefl. Angebote unter 3. 72 an den Tagbl. Berlag.

gu faufen gefucht. Breisofferten an hofmann, Bierstadter habe 56. Möbel all. Art, Feberbetten, Geweihe, Bollfiand, gut erh. Geberbetten für 2 Betten zu faufen gesucht. Off. u. R. 72 Tagbl.-Swgit., Bismardr.

Gebrauchtes Offizier-Reitzeug zu faufen gefucht. Angebote unier 2B. 377 an den Tagbl.-Berlog.

gu faufen gefucht. Tel. 2781.
Stranbstuhl v. Korb zu taufen gef.
Taumisitt. 59, Tozeing., mobl. Jini.

Unterricht

Wer erfeilt Laufenunterricht? Schriftliche Offerten erbeten. Früul. Braun, Kapellenstraße 16, 1.

Berioren - Geinnden

Berloren am Sonntag golb. Broide, fcmale, lange Horm, auf b. Gegen Biesb., Biebrich, Scherffein. Gegen Belohn, aboug, Dobbeimer Etr. 2, B.

Blau-grün farlerter Aermel gestern abend 3w. 8 u. 9 Uhr berl. Abzugeben Bleichstraße 31, Part. Ring mit brei Schlüffeln verloren. Mouth. Taumider. 84, Blumengeich.

Geichäftl. Empfehlungen

Schreibm.-Typenbürste "Fig", D. R. G. M., reinigt bie Typen ohne Bengin, gibt saub, scharfe Schrift. Neb. 100 E. in Gebr. Br. 120. Miller Schreibm.-B., bellmunbitz. 7. T. 4851

Retouche wird außer Saufe angenoumen, ebent aushiffsweise im Geschöft gearbeitet. G. Rupprecht, Goldgasse 18, 3.

Repar. an Sahrrabern, Rinbermagen, Kabmasch., Grammophonen usw. w. sachgemäß u. bill. ausgeführt. Ricus, Rechaniser, Bleichstr. 15. Tel. 4808.

übernimmt. Kaheres Bhilippsberg. firahe 87, bei H. Lütfers.

Erstllassige Schneiberin mit Auarbeiterin, w. eleg Damens fleiber an einem Loge tabellos an-sertigen, b. noch Loge trei zu 4 M. zuf. Off. u. D. 378 Logbl. Berlag. Schneiberin nimme noch Kunben an. Abrefie im Tagbl.-Berlag. Or Adresse im Tagbl

Tückt. Welknäherin empfiehlt fich i. Ausb. (Mid.) u. Neuanf. v. Wäsche, farb. Sentd. 50 Bf. Bülowitz. 4, B.

Fräul, hat noch Tage frei im Räben u. Aust. v. Rolls, Kormais u. Weih-wäsche, auch im Renamsert. A. S., Luisenstraße 5, Gih. 4 links.

Garbinen-Wafderei u. Shannerei Morititraße 22, 2. Fr. Staiger.

Berichiedenes

Rönigl. Theater, 2 Biertel ober 2 Achtel Barkett ober 1. Mang für sofort und Oft. gesuche. Off. u. O. 377 an den Tagbl. Berl.

Theater-Abonnement (zweites Barfett ober Barterne) für die erste Hälfte des Winters gesucht. Abresse zu erfragen Tagbl.Bert. Gi Udtel Mbpun, C, 2. Reibe, Edplat,

1 Achtel Theat.-Ab. B, 3. Rg., 3. R., Witte, abzugeben Revoltraße 14, I. 1 Biertel Theater-Mb. C, 2, Rang. Mitte, abg. Schüler, Gr. Burgir. 12 1 Achtel Theater-Mb., 3. Rangs., R. abg. Rab. Gliviller Str. 1, 3 L

Weldie ebelbenkende Fran würde einer armen Fran für Junigen b. 10 J. it. einem Mädden b. 5 A. abgefragene Kleider ichenken? Off. it. Z. 377 an den Tagdl-Berlag.

Einfache alleinstehende Wittwe wünscht älteren herrn kennen zu lernen, zwecks Heirat. Anouhnt zwecks. Offerien unter E. 379 an den Laght. Berlag.

Berkäufe

Brivat . Bertaufe.

Echte Teneriffa-Bwerg-Seibenweiß (2 Hundinnen und 1 Hund), wunderschöne Tiere. 4 Monafe alt, der Bater prämitert, preiswert au verkaufen. Ernst Wolf, Dentift, Biebrich a. Rh., Rathausftraße 26, 2

Swei gut erhaltene eiferne Bett-trellen mit Matraben, mit u. ohne Feberbetten (Daunen) billig wegen Blatmangels zu verkaufen Taunusftraße 28, 1.

Mener Wand-Gas-Badeofen. wenig gebr., entaill. Babewanne wegzugsbalb, preism. au verf., ferner 1 Kinderbeit mit Matrabe für 8 Mt. Reuenthaler Straße 24, 1 rechts.

Weinfaffer 3n verlaufen 103.

Sanbler . Bertaufe.

Bangelampe, fompl., v. 8.50 Mf. an u. fcone billige Buglampen. Nompel, Biomardring 6.

Ranigeinche

Fran Mlein. Teleph. 3490, Confinftr. 3, 1, 1ein Laben, jahlt ben höchften Preis für guterg. Gerren-u. Damenfleib., Schule, Möbel.

Fran Stummer, Reignsse 19, II gahlt allerhöchft. Breife f. geir. Derr., Damen. und Kinderfleiber, Schube, Bafche, Belge, Gold. Gilb., Brillant., Bfanbicheine und Jahngebiffe.

Wegen großer Rachfrage gahlt Grosshut, Bagemannftr. 27, mehr ale in Friedenszeiten für getragene herrentleider, Damen- u. Rinderti., Baide, Edube, Beige, Goth, Gilber und Brillanten, Pfanbicheine und alte Zahngebiffe.

Alte Schuhe, auch mit fauft zu f. Breis Bagemannftrage 18.

Biano mit eingebautem ober Thonola, gut erhalten, gegen Barzahlung zu taufen gefucht. Ang. mit Breisangabe unter S. 4596 an F20

löbel,

gebraucht, jeboch aut erhalten, eins Robel u. gange Wohnungs-Ginrich tungen, negen fofortige Raffe au faufen gefucht. Offerten u. U. 377 an ben Tagbi.-Berlag.

Gebrandtes Damen-Rad gefucht. Off. u. D. 369 Tagbl.-Berl. Melling und Aupfer

taufe gu ben höchften Breifen. Mundt, Michelsberg 15, 3. Erhöhte Breife

für Metalle, Rlafden, Beitungen, alte Teppide, alt. Eifen z. B. Boitf. Ader, Friedrichstraße 29, 2.

Immobilien Immobilien . Bertaufe.

> Bertaufe, event, vermiete meine Willa, moberner Ban, mit hubid. Garten, in befter Lage, wegangshalber. In-terellenten erhalten Rachricht unter

371 an ben Tagbl. Beriag. Unterricht

Lehrfräfte

für Französisch und Englisch gesucht. Langjähr. Ausenthalt im Auslande in völlige Be-berrich der Sprachen extorderl. Angeb. u. B. 373 Lagbl. Berl.

An einem spanischen Birkel für Anfänger tonnen fich noch einige Berren und Damen beteiligen.

Berlit Schule,

Rinber gur Beauffichtigung ber Schularbeiten an Radmittagen nimmt Dame a. g. Fam. ind Saus. Bei ichulfreien Tagen Begleitung auf Spaziergängen. Geft. Anfragen n. E. 377 an ben Tagbl. Berlag.

Eüchtige Mlavier-Lehrerin, ausgeb, bei beb. Brof. nimmt Schüler an für alle Stufen. Erfeft. Empf. Won. Hon. 16 Mf. bei 2 Left. wöcht. Off. u. B. 364 an ben Tagol, Berlag.

Rheinstraße 32.

Seidiäill. Empiehlungen

Nohrstühle w. gut geflochten, poliert u. repariert. Stuhlmacherei A. Mah, Mauerg. 8.

R. Klöden, Belieranstalt für Möbel u. Bianos, Kirdnasse 64, Berniprecher 2755, Gingang am Balballa-Reitaurant.

Spezial-Geschäft: Alnfpolieren, Mattieren, Beigen ze. 🚚

Maffage, araffich gebrüft, Marle Str. 69, II, früher Friedrichtt. 9, II.

Massa Schebenn, arzilich geprüft. Geldgaffe 18, 1. Gt., Ede Langaaffe.

Massage. Anny Lebert. Merati. gepr. Langgaffe 39, 2, Giage, Sowed. Heilmaff., Glektrif. Behandl. v. Frauenleid Staatl, gepr., Mibi Smeli, Schwalbach, Str. 10. 1.

Massage — Nagelpflege. Gife Adilles, argilich geprüft.

Maffage — Ruftpflege, dratt. gebruft. Gift Bomerbheim, Reroftrafie 5, 1. Tel. 4332. Massagen? ärzelich gehr. Gwille Swrzbach, Kapelleufte. 3, B.

Malfage. — Lagelpflege, findst anftand. Witne bennen au lern.
Räthe Badimann. ärztlich gewüßt. Annum berbeten. Gefl. Offeren u.
Abolistraße 1, 1, an der Rheinstr.
T. 378 an den Tagbi. Verlag.

Massage. Mia Quidde, ärztlich geprüft. Schwalbacher Straße 8, L. Ctage. Röse Rheinstraße. Thure-Brandi- Managen Mari Kamelisky, Managen årgil, gept., Balmhofibraße 12, 2,

Maisage. — Heilghmnastik. Frioda Michel, ärstlich geprüst. Tanmöstraße 19, 2.

Berichiedenes

Das ifraelitische Schwesternheim Gernruf 4939 befindet sich jeht Goetheste. 27, 1.

Gleichaftsmann, Sausbefitzer, fucht 2000 Mt. gegen gute Sicherheit, Ber-bienft u. Sinfen zu leiben. Offerten u. U. 736 an ben Tagbl. Berlag.

Rönigl. Theater. Swei Achtel Seitenl. abs. Born u. Schottenfels, Sotel Raff. Sof. Z. 680.

Schr g. Barterrepl. Rgl. Theut. abs. Off. u. G. 373 an ben Zagbl. Berl, Bollmild

frei Biesbaben, gefuckt. Off. mit Breis u. F. 70 a. b. Tagbl.-Berlag. Wer tapeziert 3 Bimmer a 35 Bi. Rolle? Raberes au erfragen im Zagbi. Berleg. Gm

Brivat-Enth. u. Bent. b. fer. Rifb, Cebamme, Schwalbacher Str. 61. 2. Salteftelle ber Linie 8. Tel. 2122.

Zirkus Schumann

Mainzer Strasse, gegenüber dem Schlachthof. Donnerstag, den 9. September 1915, abends 81/4 Uhr:

Wiederholung

des mit überaus großem Beifall aufgenommenen

Eröffnungs-Programms.

Preise der Piatze: Loge Mk. 3.50, Sperrsitz Mk. 2.50, 1. Piatz Mk. 1.60, 2. Piatz Mk. 1.-, Galerie 50 Pf. Alleiniger Vorverkauf nur für die Abendvorstellungen im Zigarrengeschäft von Gustav Meyer, Langgasse 26. Ferasprecher 451.

Achtung. Täglich Marstall-Besichtigung von 10-5 Uhr.

Bente Donnerstag, den 9. Ceptember, nachmittags 2 Uhr beginnend, lagt gerr G. Stassen, Tomane Mbametal. Die Obitfrefgeng von

ca. 200 meift vollhängenden Bäumen Mepfel und Birnen

(Tafel- und Wirtimaftsobit)

an Ort und Stelle freiwillig meiftbietenb gegen Bargahlung verfteigern. Bufammenfunft: Dof Abametal.

Wilhelm Helfrich.

Auftionator unb beeidigter Tagator,

Telephon 2941.

Edwalbacher Strafe 23.

MIS vollwertigen

Erfat für Aupferfessel

u. rohe Gugke

gu ben mit bem "Berein ber Sans- und Grunbbefiger" pereinbarten billigen Breifen.

Rirchgaffe 47.

K116

gur Berftellung bon Ronferven für Lagarette und Fürforge, bittet erneuert um Delferinnen für bie Gartenarbeit unb bie Dorranfialt.

Unmelbungen werben entgegengenommen

200

Marftplat 3, B.

Amiliche Anzeigen

Befanntmachung.
Es wird hiermit gur öffentlichen Renutnis gebracht, bat weber bie Stadtbiener noch sonftige städtische Bebienstete gur Empfangnahme ber gur Stadt, und Steuerfasse berechtigt find.

Kur an die mit der Awangsvoll-ftredung beauftragten Vollziedungs-beamten fann zur Abwendung der Kfändung rechtsgültige Zahlung er-

Der Magiftrat.

Richtamtliche Anzeigen

Dobbeimer Etr. 86. Rechtsaustunftsburo.

Berträge, Teftamente, Rlagen und Gingaben aller Urt.

Blinden-Unstalt und Mannerheim.

Bachmaperftraße 11.

Blinden-Mädchen-Heim

Balfmühlftrage 21a, Telephon 6036,

empfehlen bie Arbeiten ihrer Boglinge und Arbeiter: Rorbe jeb. Art u. Broge, Bürftenwaren, als: Befen, Schrubber, Abfeifeburften, Burgelburiten, Anfchmierer, Rleiber-und Bicheburften 2c. 2c., ferner Fußmatten, Rloufer :c., Etrid. und Bafelarbeiten.

Mavieritimmen.

Biobrite werben fcnell und billig neu geflochten, Rorb. reparaturen gleich und gut ausgeführt. F 206

Muf Bunfch merben bie Gachen abgeholt und wieber gurudgebracht. Sabe noch große Borrate in

Tapeten

befond, beff. Sachen, febr billig abs., auch Lincrufta fur Treppenhauf. 2c.

Schulgasse 6. Intereffantes Musichen! -

Schnellbraunungsmittel Braunolin =



gibt sofort sonnenber-brannten haltbar. Teint. Berbedt Sommerspross. Blazbeit. Gänzlich un-schählich. Fl. Mt. 2.50 u. 3.50.

G. Geifenbof, Brantfurt/M. Beil 68.

Masurenheld"-

Zigarre, leichtes, weiches Aroma. Proben ? St. 1 Mk. bei Rosenau, Wilhelmstr. 28.

Großer Schuhverkauf Neugaffe 22, Barterre und

Lounerotag, 9., Freitag, 10., geichloffen. Birnen (Swergobit) zu verfaufen. Roberes Robmann, Biegelei Müller, Palbitraße 29.
Rode, Efe u. Latwerg. Birnen Pfund 5, 6, 7 Bf., Suftapfel Bfund 6 Bf. Schwalbacher Strafe 41.

Einmachbirnen

10 Bfb. 95 Bf. Schwalbacher Str. 91,

61. Jahrgang. Berliner Börsen-Zeitung Merden T anerkannt bestunterrichtetes und Altestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, Postanstalten zugleich politische Zeitung nationalliberater Richtung, 12 mal in der Woche erscheinend, Mit den Beilagen: 9 Ergänzungen zum Kurszettel. Allgemeine Verlosungstabelle, Kostenios Verzeichnis der Fahrkarten-, Genäck- u. Expressout Die Deutschen Lebens-Versieherungs-Gesellschaften Saize von Berlin nath den Hauptriatiesen und Sadeories, Eisenbahn - Einnahme - Tabellen, Andere Tahellarische Uehersichten. Zujjesandt Expedition: Berlin W. 8, Kronenstr. 37.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts. -... k. Schellenberg ide Bofbuchdruckerei Wiesbaden z Gegründet liefert alle Drucklachen für Bandel, Indultrie und Gewerbe. für den häuslichen und gefellschaftlichen Verkehr, in jeder gewünschten Ausstattung, in kürzester Zeit zu

Tages:Deranstaltungen.

welte malchinelle Einrichtungen. O Reiche

Auswahl in modernen Schriften, Snitialen und Zierraten. O Großes Papier-Lager. O Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Theater · Romerte

Königliche 💏



Schanspiele

Donnerstag, ben 9. September. 180. Borftellung.

Iphigenie auf Cauris.

Schauspiel in 5 Miten von Johann Wolfgang von Goethe.

Berfonen:

. . . Frf. Eichelsheim Thous, König ber Laurier herr Chrens Oreft Herr Everth herr Albert Bulabes . . . Arlas Herr Schwab Schauplat ber Sanblung: Sain bor

Dianens Tempel. Rach bem 2, Afte tritt eine längere Baufe ein.

Aufang 7 Uhr. Enbe etwa 91/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 9. September. Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städlischen Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage. Leitung: E. Wemheuer.

Abonnements-Konzerte. Nachmittags 4 Uhr:

Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-Infanterie-Regiments Nr. Leitung: Kapellmeister Haberlu

Abends 8 Uhr: Städtisches Kurorchester, Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.

Programme in der gestrigen Abend-A

Stiftstr. 18. . Telephon 1306, Erste u. älteste Bunte Bühne :: :: Wiesbadens. Versaume keiner das großartige

Riesen - Weltstadt-Programm anzusehenl

12 der ersten Attraktionen 12 Eintritt auf allen 50 Pf.

Tischbestellungen für Weinterrasse und Logen werden telephonisch angenommen.

Anfang 8¹/₄ Ühr. — Sonntags zwei Vorstellungen. Anfang 4 Ühr und abends 8 Ühr. Eintritt 30 Pf. Militar 20 Pf.

Die Direktion: Paul Becker. 8909669666969666 !! Freitag letzter Tag

vom Kgl. Schauspielhaus

Berlin) in dem phantast. Drama in 3 Akten:

Launen einer Weltdame. Verfasser:

Wilhelmstrasse 8.

Keine erhöhten Preise! Künstl, Musikbegleitung. Erstklassig. Beiprogramm

Dergnügungs: Valaft.

Dotheimer Strage 19. Riefen-Erfolg bes großen Weltftabt-Programme! Stabtgefpräch:

:: Demofritos :: ber lachenbe Philosoph mit bem Stift!



Flack als Tirolerin! Außerbem 10 Attraftionen 10 !!! Anfang wochentags 8 Uhr. Sonntage 2 Borftellung., 1/24 u. 8 Uhr.